



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

6 (4.1.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290440)

Halbeskreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Halbeskreuz-Banner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2.20 RM. u. 50 Pf. Zuerst durch die Post 2.20 RM. (einschl. 65 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Behörden-Geld. Ausgabe B ersch. wöchl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1.70 RM. u. 30 Pf. Zuerst durch die Post 1.70 RM. (einschl. 50 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Behörden-Geld. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch d. 8. Bd. Gewalt) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zerteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zerteil 45 Pf. Schwetzingen und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zerteil 18 Pf. — Wohnungs- und Grundstückserwerb Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsdruck: Mannheim, Westhofstraße; Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang **MANNHEIM** Nummer 6

Mittwoch, 4. Januar 1939

Trieblänge beim Tunis-Besuch Daladiers

Antifranzösische Kundgebungen / „Provokatorische Gesten“

Pariser Grünspanklique redet sich auf den Talmud heraus

Eine aufgeregte Atmosphäre

Frankreichs mißlungene faktische Manöver gegenüber Rom

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 4. Januar.

„Giornale d'Italia“ berichtet, daß es bei der Ankunft Daladiers in der Residenz des Beys von Tunis in Barde von Seiten tunesischer Kräfte zu antifranzösischen Kundgebungen kam. In der Menge wurden Fahnen mit der Inschrift: „Es lebe die nationalistische Partei von Tunis“ getragen. Die antifranzösischen Demonstranten zogen vor die Residenz, wo sie von den Wachmannschaften des Beys zurückgetrieben wurden. Die französische Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Nach italienischen Urteilen ist der propagandistische Erfolg der Mittelmeerreise Daladiers bisher mehr als zweifelhaft. Als einziges Ergebnis erkennt man nur eine noch härtere Entzweiung zwischen Frankreich und Italien. Die Szene in Barde, wo Daladier mit dem ihm als Ehrengeschenk überreichten korsischen Dolch eine bezeichnete Geste machte, um — 320 Kilometer von Rom entfernt — „den imaginären Feind zu erledigen“, wird von der gesamten italienischen Presse gemeldet und trägt nicht zur Entspannung zwischen Rom und Paris bei. Diese aufgeregte Atmosphäre während des Daladier-Besuches auf Korsika, die seitlich genug von der ruhigen Undurchdringlichkeit der amtlichen italienischen Haltung absteht, findet nach italienischer Ansicht ihren Grund darin, daß Daladier über die italienische Umgebung, die er in Korsika antrat, verärgert war.

Italien läßt sich nicht beeindrucken

Im Korrespondenzbericht des „Giornale d'Italia“ wird die Geste mit dem Dolch als „provokatorisch“ und „gegen das italienische Volk gerichtet“ beurteilt. „Wenn Herr Daladier die Absicht hatte, mit seiner Geste auf das italienische Volk anzuspielen oder auf es einzuwirken, so täuscht er sich.“ „Die Sache macht auf uns keinen Eindruck“, erklärt „Tribuna“. Den italienischen Berichten zufolge habe Frankreich eigentlich jetzt erst Korsika entdeckt. Die Franzosen seien über die italienischen Städtenamen auf der Insel, die italienische Sprache der Bevölkerung, über den italienischen Namen des Bürgermeisters von Ajaccio, Rocca Serra, der den Dolch überreichte, erstaunt. Desto fester halte man jedoch in Frankreich daran fest, daß Korsika wie Tunis von außerordentlich hohem strategischem Wert für Frankreich seien und dementsprechend französisch bleiben müßten. Diese anti-italienische Funktion aber rechtfertigt ohne weiteres die Notwendigkeit, daß Italien Vorkehrungen zu seine eigenen Sicherheit treffe.

Warnende Stimmen

An Hand französischer Presseberichte über Tunis werden hier Besorgnisse laut, daß Daladier mit der Absicht nach Tunis gekommen

sei, die Italiener aus Tunis zu verdrängen und die Maßnahmen der französischen Behörden gegen die Tunis-Italiener noch zu verschärfen. Nachdem schon die harte Bestrafung Ubaldo Meyers in Tunis in Italien böses Blut gemacht hat, würden derartige Maßnahmen die französisch-italienische Krise nur noch verschärfen. Die „Tribuna“ erhebt daher warnend ihre Stimme, indem sie Daladier versichert, daß derartige Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber den 130.000 Italienern in Tunis nichts ausrichten würden, die sich daran erinnern,

daß hinter ihnen ein Italien in Waffen ründe.

In Zusammenhang mit der französischen Haltung zu dem bevorstehenden Besuch Chamberlains in Rom äußert sich der „Corriere Padano“, der u. a. schreibt: „Der Besuch findet trotz des französischen Versuches statt, ihn zu verhindern oder zu entwerfen. Das Einvernehmen zwischen London und Paris ist dementsprechend doch nicht so herzlich, wie es die Pariser Presse glaubt. Vor allem ist es lächerlich, wenn Frankreich jetzt den Versuch unternimmt, die zwischen ihm und Italien stehenden Fragen aus den römischen Besprechungen auszuscheiden, und sich bemüht, eine für uns günstige Grenzberichtigung zwischen Westafrika und den benachbarten englischen Kolonien zu verhindern, da dies einen Präzedenzfall zugunsten Italiens hinsichtlich seiner Ansprüche gegenüber Frankreich darstellen könnte.“

Die Wächter des Mittelmeeres

Mannheim, 4. Januar.

Man hat den Eindruck, daß sich die politische Schicksalsstunde der Gegenwart zur Abwechslung an südlichen Gestirnen abspielt. Wieder einmal sieht es so aus, als ob für das Mittelmeer eine Stunde der Entscheidung naht. Das Meer, das nach den Begriffen der Römer der Mittelpunkt der Welt war, wird wiederum zum Meer des Schicksals.

Zur selben Stunde, da das Programm des Rombesuches Chamberlains bekannt wird und da Daladier einen demonstrativen Besuch in Tunis macht, kann man, wenn man Ruhe und Lust dazu hat, begeisterte Berichte von den wieder ausgegrabenen herrlichen Römerbauten in Leptis Magna im heutigen Tripolis oder über prächtige Funde aus den Bezirken der alten Strußer-Kultur im heutigen Tostana lesen. Wir erkennen daraus, daß fast alle Küsten des Mittelmeeres alter Kulturboden sind.

So wie im Altertum die Völker ihre Waffen und ihre Kultur über das Meer hinweg trugen und einen politischen Raum schufen, in dem die Entwicklung ständig im Fluß blieb, so ist auch heute wieder klar zu erkennen, daß Entwicklungen im Gange sind, die über lange Zeiträume hinweg laufen werden und die ihre Lösung nicht schon morgen finden können. Ihre Ursachen liegen in einer Vergangenheit, die über die letzten Jahrhunderte hinwegreicht. Nach dem Versinken und Verblässen der großen italienischen Stadtrepubliken Venedig und Genua, die ihre Macht über die Meere getragen hatten, versank das Mittelmeer in einen Dornröschenschlaf. Selbst die großen Entdeckungsfahrten der Spanier und Portugiesen ließen das Mittelmeer fast unbeachtet. Die Fahrten nach Indien oder nach dem ersehnten Goldland Japan führten entweder um Afrika herum oder direkt nach Westen.

Die erste Nacht, die nach dem Abschluß dieser Entdeckungsepoche politische Vorstöße in den Raum des Mittelmeeres wagte, war England. Es war damals schon zielfreudig darauf aus, wenn es auch noch keinen verkürzten Seeweg nach Indien schaffen konnte, so doch den Landweg über Ägypten und Arabien zu sichern, indem es die Stappen auf diesem Wege besetzte. So geriet schon 1704 das spanische Gibraltar in englische Hände. Malta mit einer vorwiegend italienischen Bevölkerung wurde 1800 ebenfalls besetzt. Heute gehören zu diesen englischen Stappenstationen außerdem noch das griechische besetzte Cypern und das arabische Palästina und mehr oder weniger bedingt auch das formell selbständige Ägypten. Es ist fast selbstverständlich, daß die Zone des Suezkanals ganz und gar in englischen Händen ist.

In das selbe Kapitel der taktischen und strategischen Besitzergreifungen — allerdings durch eine andere Macht — gehört Tunis, das nicht etwa eine französische Kolonie, sondern ein Protektorat ist, mit dem andere Mächte ihr Einverständnis erklären mußten. Es leben dort heute bestimmt mehr Italiener als Franzosen,

Frankreich will Tunis schützen

Ansprache Daladiers während des Empfangs beim Bey

EP Tunis, 4. Jan. (Eig. Bericht.)

Bei dem Empfang des Ministerpräsidenten Daladier durch den Bey von Tunis im Palais du Barde hielt Ministerpräsident Daladier eine kurze Ansprache. „Frankreich und Tunis sind durch die Vertragsrechte untrennbar miteinander verbunden und diese Bande werden durch die Solidarität der gegenseitigen Dienstleistungen und durch die wachsende Prosperität, die daraus hervorgeht, mit jedem Tage enger. Ganz Frankreich ist bereit, an der Entwicklung der Reichthümer von Tunis mitzuarbeiten und ihm

den Schutz zu gewähren für den Fall, daß es ihn nötig haben werde. Diesen Schutz hat Frankreich bereits in der Vergangenheit kundgetan. Die Auswertung der tunesischen Wirtschaft, die in immer schnellerem Tempo fortgeführt werde und über die wir aufmerksam wachen, ist ein Beweis dafür. Diesen Schutz breitet Frankreich über alle Gebiete aus und Cure Hohelöt können überzeugt sein, daß Frankreich in keinem Augenblick seine heilige Pflicht in der Erfüllung seiner geschichtlichen Mission vergessen wird.“



Auf dem Wege nach Korsika und Tunis

Ein Funkbild von der Ankunft des französischen Ministerpräsidenten Daladier (rechts) auf dem Bahnhof in Marseille. Von links die Generale Georges und Vaullemin; der Bürgermeister von Marseille, Tasso, und der Marineminister Campinchi. Weltbild (M)

Das freute die Neckargemünder

Stolzer Jahresabschluss der Neckarstadt / Das Jahr 1938 brach einige Rekorde



So begrüßte der Jeschken den Neujahrsmorgen Ein Schnappschuß vom Jeschken, dem höchsten Berg des Süddeutschenlandes...

* Neckargemünd, 3. Jan. (Via Bericht.) Die schöne Neckarstadt Neckargemünd nimmt als Kur- und Garten-, Fremden- und Wohnstadt im ganzen Odenwald eine bevorzugte Stellung ein. Das Jahr 1938 hat in dieser Hinsicht sehr schöne und große Erfolge gebracht. Am Jahre 1932 zählte man 29.538, bereits 1936 44.319, 1937 wurden 51.435 Ueberrachtungen vermerkt. 1938 wurde eine bis jetzt noch nie gebaute Rekordhöhe von 72.845 Ueberrachtungen erreicht.

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage nicht ohne Auswirkung. So konnten die vorher vorhandenen starken Rückstände beträchtlich reduziert werden und umfassen heute keinen größeren Betrag mehr. Einer der schönsten Erfolge des Jahres 1938 war die Fertigstellung und die Einweihung der neuen Neckarbrücke am 12. November durch Ministerpräsident Walter Köhler.

Kein Stillstand im Kleinwohnungsbau

Erhaltung des Althausbestandes / Ausblick der Landeskreditanstalt

* Karlsruhe, 3. Januar. Die Landeskreditanstalt für Wohnungsbau hat dieser Tage den wichtigsten amtlichen Zeilen einen Ausblick auf das vergangene und eine Voraussicht für das neue Jahr gegeben. Danach ist es trotz äußerster Inanspruchnahme der Bauwirtschaft möglich gewesen, noch mehr öffentliche Mittel als im Vorjahr einzusetzen und damit den Anteil der für die minderbemittelten Volksschichten bestimmten Wohnungen am Gesamtwohnungsbau zu steigern.

Die Anträge für Inhaberscheckausgaben und Zuschüsse sind bis 1. Dezember 1938 bei den Bürgermeistern einzureichen. Die außerordentlich umfangreiche und segenreiche Tätigkeit, die die Landeskreditanstalt für Wohnungsbau in den letzten Jahren entfalten konnte und die für die Zukunft eine weit

tere Steigerung erwarten läßt, hat ihre Gründung durch die badische Regierung im Jahre 1934 bereits vollumfänglich gerechtfertigt. Der Anteil der durch sie geförderten Wohnungen am Gesamtwohnungsbau in Baden ist außerordentlich groß.

Jubiläum des Postfachamtes

Ludwigshafen a. Rh., 3. Jan. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens des Postfachdienstes fand am Montag im geschmückten Ludwigshafener Postfachamt ein Gedenkfest statt, an dem Reichspostdirektionspräsident Dr. Hartmann teilnahm.

Advertisement for 'Schneiderei-Artikel' (Knöpfe - Gürtel) by Carl Bauer, N 2, 9.

Ludwigshafen. Der Präsident verlas den Erlaß, mit dem der Reichspostminister allen im Postfachdienst Dank und Anerkennung für die Pflichterfüllung ausdrückt. Der Präsident fügte diesem Dank eigene Dankesworte hinzu.

Weg mit jüdischen „Handelshäusern!“

Heer-Oberstein, 3. Jan. Der in der deutschen Wirtschaft wehende frische Wind hat manchen jüdischen „Handelshausmann“ hinweggefegt und ihm den Garau gemacht.

Im Dienst tödlich verunglückt

Strümpfelbrunn, 3. Jan. Der 56jährige Bahnbedienstete Hermann Neureiter von hier ist beim Reinigen von Weichen durch einen herankommenden Zug erlitten und überfahren worden.

Gemeinsamer Tabaktrockenschuppen

Heidelberg, 3. Jan. Die hiesige Tabakpflanzervereinigung beschloß die Erbauung eines gemeinsamen Tabaktrockenschuppens, wodurch auch dem Kleinpflanzler abgeholfen wird.

Aus den Nachbargebieten

Einführung des neuen Bürgermeisters

Bad Wimpfen, 3. Jan. In der letzten Ratssitzung der Stadt Bad Wimpfen erfolgte die Verpflichtung von Dr. Goebel zum neuen Bürgermeister der Stadt.

Das Glattels als Unglücksbringer

Worms, 3. Jan. Auf der Reichsautobahn zwischen Frankfurt und Heidelberg haben sich infolge der Glätte der Fahrbahn in den letzten Tagen schwere Verkehrsunfälle ereignet.

Personenzug fährt in eine Schafherde

Mainz, 3. Jan. Auf der Fahrt von Alzen nach Mainz überfuhr am Neujahrstag ein Personenzug zwischen Niederrolm und Klein-Winterheim/Ober-Elm eine Schafherde.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Ein Abend beim „Liederkränz“. Das Wintervergüngen des Gesangvereins „Liederkränz“ nahm bei gutem Besuch wieder einen schönen Verlauf.

40jährige Sängerschaft erhielten die Herren Hermann Schanz und Erisiof Zeidler die goldene Ehrennadel des Badischen Sängerbundes; die silberne Nadel für Wäbriac Mitaliederschaft wurde Herrn Jean Frey überreicht.

* Fettverbilligungsscheine. Auf die Bekanntmachung des Bürgermeisters über die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette, der Margarinebezugsscheine und der Bezugsscheine für Konsummargarine wird hingewiesen.

Neues aus Schriesheim

* Die Mütterberatung in Schriesheim findet heute, Mittwoch, 4. Januar, von 13.30 bis 14.30 Uhr im Fort-Bessel-Haus statt.



Lustige Neujahrseinsätze

Am Neujahrstag brachte ein Berliner Eishockey-Klub während der Spiele eine originelle Einlage in Kostümen aus Großvaters Zeiten.

Auch in Lampertheim ging es vorwärts

Kurzer Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr / Die Arbeit geht weiter

* Lampertheim, 3. Jan. Die 14.000 Einwohner zählende Gemeinde Lampertheim darf auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es brachte Fortschritte auf der ganzen Linie.

Worms wurde in einer Tabakbauverein-Versammlung ein für die einheimische Landwirtschaft bedeutender Beschluß gefaßt.

Der Straßenbau wurde weitergeführt. Die Sehlung soll Gas- und Wasserleitung, sowie Straßenbeleuchtung erhalten. Die Arbeitstätigkeit wurde restlos beibehalten.

Rohrrente. Die Rohrrenten des Rheingebietes Biedensand, Bonau und Ludwigshafen-Eisberg wurden an drei Lampertheimer Interessenten aus der Hand gegeben.

Die Bevölkerungsbewegung hatte ein recht erfreuliches Bild. 136 Sterbefällen stand eine Geburtenziffer von 297 gegenüber.

Holzhaubetrieb eingestell. Seit fast zwei Wochen mußte der Holzhaubetrieb im hiesigen Gemeinde- und Staatswald eingestellt werden.

Bau von zwei Tabaktrockenschuppen. Im Weisem des Herrn Dr. Schmidt-

Buch „Das ewige Deutschland“.

Partial text from the right edge of the page, including words like 'Haken', 'Jeden', 'Kleine', 'Kann', 'ne', 'und', 'durch', 'freute', '1939', 'die', 'Gr', 'Kleine', 'Ampl', 'plag', 'Ang', 'und', 'ber', 'L', 'die', 'Stube', 'ängstlich', 'Schelb', 'den', 'Sch', 'lichen', 'Re', 'bald', 'noch', 'lustiger', 'liebste', 'Gaf', 'Amfel', 'Sommer', 'lings', 'Da', 'mir', 'ins', 'ihrem', 'jubel', 'neue', 'Hoffn', 'wenig', 'hoff', 'wenn', 'ich', 'Zeit', 'hals', 'ihr', 'Komm', 'Do', 'he', 'nicht', 'zur', 'sch', 'Fint', 'ihnen', 'Fut', 'bis', 'ich', 'fie', 'Schnee', 'lau', 'sie', 'hob', 'nu', 'lieh', 'es', 'ma', 'nahm', 'sie', 'in', 'Stube', 'Di', 'und', 'schwer', 'ganze', 'Sch', 'weidern', 'i', 'Die', 'hunger', 'gepißt', 'die', 'Brot', 'in', 'de', 'quälte', 'dich', 'sie', 'einen', 'T', 'in', 'meiner', 'Bogel', 'leben', 'der', 'Frühl', 'Das', 'alles', 'vernünftige', 'leit', 'dir', 'bei', 'Voll', 'Tra', 'Garten', 'in', 'Auch', 'S', 'Eine', 'wi', 'schr', 'bei', 'de', 'bin', 'dung', 'B', 'trollen', 'erf', 'und', 'Chef', 'des', 'halb', 'auf', 'mit', 'der', 'sich', 'deu', 'betra', 'ver', 'schr', 'kontro', 'gen', 'lich', 'i', 'wird', 'aus', 'Weise', 'vorg', 'Prüfung', 'b', 'abge', 'fertig', 'Steigende', 'Das', 'Stä', 'hat', 'im', 'abq', 'Ren', 'ordnun', '—', 'eine', 'bi', 'ziffer', 'au', 'der', 'Zeit', 'vo', 'die', 'Sam', 'Zunahme', 'g', 'Die', 'Reif', 'der', '1938', 'er', 'suchen', 'der', 'nicht', 'nur', 'a', 'aus', 'wärtig', 'punkt', 'biete', 'Gro', 'Wie', 'in', 'auch', 'im', 'J', 'treffen', 'statt', 'das', 'b', 'Verbunden', 'Reich', 'macht', 'Reich', 'krieg', 'Dieses', 'S', 'Wehr', 'macht', 'Mann', 'heim', 'nen', '71', 'mi', 'führt', 'und', 'i', 'im', 'Ribe', 'ten', '8', 'Die', 'rad', 'kalt', 'von', 'dieser', 'Stand', 'ort', 's', 'fü', 'gung', 'ge', 'hende', 'Ein', 'Tsch', 'ein', 'liten', 'kommen', 'Wend', 'band', 's', 'scheine', 'können', 'S

Die kleine Amsel

Jeden Morgen um die gleiche Zeit kam eine kleine Amsel an mein Fenster gesessen. Sie kannte die Stunde, zu der ich das Fenster öffnete und eine Handvoll Körner auf das kleine durch Lannenteig geformte Futterbrettchen freute. Nun da die große Kälte über's Land zog, die Erde steinhart gefroren war, kam meine kleine Amsel zeitiger als sonst zu ihrem Futterplatz. Ungehindert hüpfte sie in dem Schnee hin und her, lugte mit ihren blauen Augen in die Stube und pickte — ein wenig scheu und ängstlich erst — dann mutiger bittend an die Scheiben, bis ich endlich das Fenster öffnete, den Schnee vom Brett wischte und die köstlichen Körner freute. Dann fanden sich auch bald noch andere Gäste ein: einige Meisen, ein lustiger Fink und gar ein Kosselchen. Doch der liebste Gast von allen war mir doch die kleine Amsel — treue Gefährtin eines wunderbaren Sommers und eines langen schweren Frühlings. Damals, als die ersten Märzwinde zu mir ins Krankenzimmer wehten, lauschte ich ihrem jubelnden Lied und mein Herz trank neue Hoffnung und Zuversicht daraus. Nur ein wenig wollte ich die das danken, kleine Amsel, wenn ich dir jetzt in deiner winterlichen Kostzeit half. So freute ich mich jeden Morgen auf ihr Kommen.

Doch heute Morgen kam meine kleine Amsel nicht zur gewohnten Stunde. Schon meldeten sich Fink und Meise zur Stelle. Ich freute ihnen Futter und hielt Ausschau in die Weite, bis ich sie in einem Winkel des Balkons im Schnee lauernd fand. Ich rief und lockte, doch sie hob nur einmal müde das Köpfchen und ließ es matt wieder auf die Brust sinken. Ich nahm sie in die Hand und trug sie in die warme Stube. Die Augen hielt sie geschlossen, schnell und schwer ging der Atem. Da sah ich, daß der ganze Schnabel und Schlund angefüllt war mit weichem, nassem Brot. Arme kleine Amsel! Wie hungrig hattest du sicher von den Krümeln gepickt, die man dir gestreut, und nun war das Brot in deinem kleinen Magen gequollen und quälte dich. Ich wollte ihr helfen — da stieß sie einen kurzen Seufzer aus, dann lag sie tot in meiner Hand. Wie kurz war dein kleines Vogelleben, meine kleine Amsel! Noch warteten der Frühling, die Sonne, die Lieder auf dich. Das alles solltest du noch genießen, hätten unvernünftige Menschen durch ihre Gedankenlosigkeit dir dein kleines Leben nicht genommen!

Voll Trauer grub ich meine kleine Amsel im Garten in die Erde. L. H.

Auch Steuerbeamte beteiligen sich an Verkehrskontrollen

Eine wirksame Durchführung der Steueraufsicht bei der Beförderungssteuer macht die Verbindung dieser Maßnahme mit Verkehrskontrollen erforderlich. Wie der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei bestimmt, ist deshalb auf Ersuchen der Steuerbehörden den mit der Durchführung der Steueraufsicht beauftragten Beamten der Reichsfinanzverwaltung die Möglichkeit gegeben, an Verkehrskontrollen (Standkontrollen) teilzunehmen. Die Steuerkontrolle wird ausschließlich durch Steuerbeamte in der Weise vorgenommen, daß je ein Fahrzeug nach Prüfung durch die Polizei vom Steuerbeamten abgefertigt wird.

Steigende Besucherzahlen im Schloßmuseum

Das Städtische Schloßmuseum in Mannheim hat im abgelaufenen Jahre 1938 — in dem die Neuordnung der Sammlungen vollendet wurde — eine bisher nie erreichte Besucherziffer aufzuweisen. 80.073 Besucher haben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1938 die Sammlungen besichtigt. Das bedeutet eine Zunahme gegenüber 1937 von rund 10.000.

Die Reife Monate Juli, August und September 1938 erbrachten dabei mit rund 30.000 Besuchern den Beweis, daß das Schloßmuseum nicht nur für Einheimische, sondern auch für auswärtige Gäste einen besonderen Anziehungspunkt bietet.

Großes Soldatentreffen am 14. Januar

Herzliche Verbundenheit zwischen alten und jungen Soldaten

Wie in den vergangenen Jahren, so findet auch im Jahre 1939 wieder ein Soldatentreffen der jungen und alten Wehrmacht statt, das der Vertiefung der kameradschaftlichen Verbundenheit der Soldaten der heutigen Wehrmacht mit den Angehörigen des NS-Wehrkriegerbundes dienen soll.

Dieses Soldatentreffen der jungen und alten Wehrmacht wird von dem Wehrkriegerverband Mannheim im NS-Wehrkriegerbund mit seinen 11 militärischen Kameradschaften durchgeführt und zwar am Samstag, 14. Januar, im Ribbelungenaal des Rosenparkens. Die Eintrittskarten sind den 11 Kameradschaften zugestellt worden, während ein Teil von diesen Karten den Truppenteilen des Standorts Mannheim-Ludwigshafen zur Verfügung gestellt wurden. Durch eine entsprechende Einleitung wird erreicht, daß an jedem Tisch ein Soldat der aktiven Wehrmacht zu sitzen kommt. Da die aktiven Soldaten an diesem Abend Gäste des Wehrkriegerverbandes Mannheim sind, erhalten sie Gutscheine, damit sie auch ihren Durst löschen können. Selbstverständlich wurden zu diesem

Kampf der Landflucht durch gerechten Lohn

Dem Bauern muß die Voraussetzung für Kinderreichtum geschaffen werden / Prof. Dr. Münzinger sprach

Auf Einladung des Landesökonomierats und der Kreislandwirtschaftsschule in Ladenburg fand im „Deutschen Haus“ in Mannheim eine von Bauern und Landwirten sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, zu der auch Teilnehmer aus dem ganzen Gebiet der Kreisbauernschaft Heidelberg sowie aus der Saarpfalz und aus Hessen gekommen waren. Der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, Professor Dr. Münzinger, sprach über Landflucht und Bauernpflichten.

Eine doppelte Pflicht

Gegen die Landflucht gibt es keine Patentlösung, mit dieser Feststellung eröffnete der Redner seine Ausführungen, mit denen er davon ausging, daß dem Bauern die doppelte Pflicht obliegt, das Volk zu ernähren und es blutmäßig zu erhalten. Die letzte Ernte war wohl die beste, die Deutschland je hatte. Wir sind jetzt völlig versorgt, müssen aber immer wieder mit Durchschnittsernten rechnen, die weit darunter liegen. Wenn die Ausfuhrverweigerung gegen 1933 fast um das Doppelte gesteigert wurde, so geht daraus hervor, daß der Bauer alles getan hat, seiner Pflicht in dieser Hinsicht nachzukommen. Trotzdem erhalten wir im Durchschnitt der Jahre erst 83 v. H. der benötigten Lebensmittel aus dem eigenen Vo-

den. In Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben wurde die notwendige Menge erreicht, dagegen ist noch eine Erweiterung des Hackfruchtbaues für Futterweide, härteste Steigerung der Zwischenfrucht und Grünlandfläche erforderlich, ferner eine Zunahme des Obst- und Gespinnstlaserbaues, damit wenigstens annähernd der Eigenverbrauch gedeckt werden kann. Damit ist der Landwirtschaft ein Ziel gegeben, das mit allen Kräften und Mitteln erreicht werden muß.

Dazu ist in erster Linie die Landarbeit zu rechnen. Was helfen uns die Verbilligung des Kunstbäckers und die Maschinen, wenn wir keine Menschen haben, die dem Bauern helfen, die Ernte nach Hause zu bringen! Die Entwicklung geht sogar dahin, daß ein Teil der Landwirte (weniger der Bauern) mit der Arbeit umgeht, das Vieh abzuschaffen, weil niemand für die Stallarbeit da ist. Die Weltmaschine hat sich im Großbetrieb nicht so bewährt, daß eine wesentliche Arbeits- und Zeiterparnis zu verzeichnen wäre. Immerhin ist es einfacher, den Schweizer mit der Weltmaschine auszuwilden, anstatt sie als eine Konkurrenz für ihn zu betrachten.

Die Ursache der Landflucht

Die grundlegende Ursache für die Landflucht ist das verständige Streben nach höherem Arbeitsverdienst; angenehmere Arbeit und festgelegte Freizeit spielen ebenso eine

Rolle wie die größere Ungebundenheit und das genügsame Leben, das die Industriegeneration „vorliebt“. Der Redner brachte Beispiele aus württembergischen Gemeinden, wo die nahe Industrie das Bauerntum zu erfassen droht. Die weibliche Landjugend ist zuerst geneigt, sich dem schwereren Bauernleben zu entziehen; infolgedessen wird es den Bauernsöhnen oft schwer, eine geeignete Frau zu finden, denn auch die Bauertochter will in erster Linie einmal Mutter sein und nicht Landarbeiterin.

Ausschlaggebend ist eine Statistik, nach der in 11.000 Bauernhöfen durchschnittlich 4,7 Kinder vorhanden sind, eine Zahl, die sehr günstig erscheint, denn die Erhaltung des Volkes fordert nur 3,4 Kinder je Ehe. Das Bild wird aber gleich anders, wenn man die Heiratsperioden von 1880 bis 1900, von 1900 bis 1918 und von 1918 bis 1926 nebeneinanderstellt; in der ersten gab es noch durchschnittlich 6,10 Kinder je Ehe, in der zweiten 4,82 und in der dritten nur noch 3,36. Der Kinderwille wurde also in den Bauernfamilien immer geringer und ist in den letzten Jahren nicht einmal mehr so groß, als der Durchschnitt sämtlicher Ehen in Deutschland sein dürfte.

Erleichterung der Landarbeit

Für den einzelnen ist nicht so wichtig der Heroismus der Lebensbereitschaft, sondern die Lebensbereitschaft, das Fortleben; denn die Stärke seines biologischen Lebenswillens entscheidet über die Zukunft des Volkes. Ausgesprochen wird ein Volk nur durch sich selbst, durch seine Unfruchtbarkeit. Das große Problem liegt darin, daß man dem Bauern die Möglichkeit zu größerem Kinderreichtum gibt. Zunächst muß die Arbeit des Bauern erleichtert werden, eine sehr schwer zu lösende Frage. Es müssen andere Produktionsmittel geschaffen werden, um in Bezug auf Arbeitskraft und Arbeitszeit den Unterschied zu überwinden, um den die bäuerliche Landwirtschaft im Laufe von Jahrhunderten rückständig wurde. Die Aararverfassung des Dorfes kann auch zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen führen, und aus der gebundenen Wirtschaft erlaßt sich eine genügende Bezahlung der Produkte als Erhöhung des Arbeitsvertrages.

Die Landflucht wird erst aufhören, wenn dem Landarbeiter Löhne gezahlt werden können, die sich denen der Industrie nähern. Das setzt voraus, daß der Bauer genügende Preise erhält, und warum auch nicht, da doch seine Arbeit nicht leichter ist?

Professor Münzinger gab zuletzt praktische Ratschläge mit Beispielen genossenschaftlicher Arbeit im Bauernhof. Als Beispiel sei der Teigschneider erwähnt, der mit einem Stromverbrauch von zwei Pfennigen in wenigen Minuten so viel Teig bereitet, wie die Bäuerin in über einer Stunde mühsam schafft. Das neue Jahr wird wohl noch keine wesentliche Änderung in der Landarbeiterfrage bringen; wahrscheinlich werden uns wieder Sozialisten und Italiener helfen.

Nach Beendigung des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages leitete Kreisbauernführer Schanz eine Aussprache ein, von der teils Gebrauch gemacht wurde. wn.



Die Landflucht hat ihren Ursprung im Liberalismus vergangener Jahrzehnte. Erst der Nationalsozialismus ist ihr energisch entgegengetreten. Schon heute gilt die Sorge der maßgebenden Männer der Bereitstellung der notwendigen Arbeitskräfte für die Frühjahrbestellung der Felder. Archivbild

Und nochmals: Straßenbahnschmerzen

Was das Straßenbahnamt zu den unhaltbaren Verhältnissen in der Blumenau meint

Zu dem in unserer Ausgabe vom 28. Dezember 1938 unter der Überschrift „Die bösen Straßenbahnschmerzen“ erschienenen Artikel über den Omnibusbetrieb auf der Strecke Käferal-Blumenau wird uns vom Straßenbahnamt folgende Mitteilung mitgeteilt:

Bei Einführung der Autobuslinie war das Wagenangebot zunächst ausreichend. Bald zeigte sich eine Verkehrsüberfüllung, die die Einschleppung besonderer Fahrten notwendig machte. In der Erkenntnis einer weiteren Verkehrs Zunahme

wurden mehrere Omnibusse in Auftrag gegeben, die voraussichtlich Mitte Januar geliefert werden. Da die zur Zeit vorhandenen Wagen zu sehr beansprucht sind, ist eine weitere Betriebsüberdichtung auf den Autobuslinien erst nach Eintreffen der neuen Wagen möglich. Ein neuer Fahrplan für die Autobuslinie Käferal-Blumenau ist bereits fertiggestellt und wird nach Eintreffen der Wagen sofort eingeführt. Hierdurch wird auf der ganzen Strecke zwischen Käferal und Blumenau die Wagenverteilung verdichtet; außerdem werden während des Spitzenbetriebes für den Schüler- und Berufsverkehr noch besondere Fahrten eingefügt.

Wegen der Beachtung der Anschlüsse in Sandholzen zum dem Personal die notwendigen Anweisungen erteilen. Ein längerer Anschlusswarten ist jedoch nicht möglich, da hierdurch die Einhaltung des Fahrplans unmöglich wäre und somit der Anschluss der Gegenrichtung verloren ginge. Wenn ein Anschluss anscheinend nicht beobachtet wird, hat dies meistens seine Ursache darin, daß der Wagen wegen Ueberbesetzung keine Fahrpläne mehr aufnehmen kann. Nach Einführung des neuen Fahrplanes dürfen diese Schwierigkeiten behoben und die Anschlusswünsche der Fahrgäste berücksichtigt sein.

Es bleibt nun abzuwarten, in welcher Weise sich der neue Fahrplan auswirkt und ob die berechtigten Wünsche der Fahrgäste auch tatsächlich in Erfüllung gehen. Wir behalten uns jedenfalls vor, zu geeigneter Zeit nochmals auf das angeschnittene Thema einzugehen.

KdF-Varieté im Friedrichspark

Im Rahmen der KdF-Gastspielreise der Deutschen Varieté-Bühne Graesser findet am Mittwoch, 4. Januar, 8.15 Uhr, im Friedrichspark eine Vorstellung für verschiedene Orchestergruppen statt. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Versäume niemand, diese Veranstaltung zu besuchen.

Keine „E-Offiziere“ mehr

Nach einer Anordnung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht kommt bei den Ergänzungsoffizieren mit sofortiger Wirkung die hinter ihrem Dienstgrad zu führende Bezeichnung „(E)“ in Fortfall. Der Begriff Ergänzungsoffizier bleibt vorläufig bestehen. Zu dieser Regelung schreibt der „B. B.“ u. a., es werde zu vermeiden sein, daß der schnelle und plötzliche Aufbau des Heeres und der Marine, dazu die Anschaffung der Luftwaffe mit dem unangehörigen Bedarf an Offizieren Maßnahmen notwendig machen, die es überhaupt erst ermöglichen, die Tausende von ehemaligen Offizieren wieder einzugliedern, nachdem das Kriegsende und die Desorientierung auf das kleine 100.000-Mann-Heer sie von ihrer Laufbahn abgeschnitten hatte. Bei Beginn der Entwicklung des Wehrerbauerbaues der Wehrmacht hatte man für diese Gruppe ehemaliger Offiziere die Bezeichnung Landesverteidigungsoffiziere gewählt. Der L-Offizier wurde aber bald durch die Bezeichnung E-Offizier überholt, die nun gleichfalls verdrängt wird. Die Entwicklung hat sie überflüssig gemacht.

Es wird niemals untersucht zu werden brauchen, wenn der größte Anteil am Aufbau der Wehrmacht gebührt, dem in der Stille im Hunderttausendmann-Heer außerhalb der politischen und weltanschaulichen Wirren des Reichsreichs wirkenden Reichsdwergoffizier, dem nach Jahren der Wehrrennung bald in verantwortliche Führerstellungen gelangen reaktivierte Offiziere oder dem mehr in der Stille arbeitenden E-Offizier; denn es hat immer nur ein deutsches Offizierskorps gegeben und über jedem Zweifel steht die Tatsache, daß der Geist dieses stolzen Führerkorps einheitlich ist mit einer Wurzel und mit einer Zukunft: Deutschland.

Großer Sängermaschinenball am 11. Februar

In diesem Jahre findet wieder der traditionelle große Sängermaschinenball in sämtlichen Säumen des Rosengartens am Samstag, 11. Februar, statt. Die Vorbereitungen sind bereits im Gang und wird das Fest wieder ein voller Erfolg werden. Bezirksführer Albert Dreim wurde mit der Ausgestaltung dieses Maskenballs beauftragt.

Was ist heute los?

Mittwoch, 4. Januar:

Nationaltheater: „Emilia Galotti“, Trauerspiel von Lessing...

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 4. Januar:

Reichsfunk Stuttgart: 6.00 Morgenlied; 6.15 Schwinnlied; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Frühnachrichten...

Daten für den 4. Januar 1939

- 1643 Der englische Mathematiker, Physiker und Astronom Sir Isaac Newton in Woolsthorpe geboren (gest. 1727).

Morgen das Gasspiel „Takarazuka Kabuki“ im Nationaltheater

Heute, Mittwoch, 20 Uhr, im Nationaltheater Lessings „Emilia Galotti“...

Am Sonntag, den 8. Januar, wird das diesjährige Weihnachtsmärchen „Peterchen's Mondfahrt“ von Gerdt von Bassewitz zum letztenmal in dieser Spielzeit gegeben.

In Rossini's Oper „Die diebische Elster“, die am Sonntag, den 8. Januar, in der Bearbeitung von Treumann-Reiter zum erstenmal im Spielplan des Nationaltheaters erscheint...

Heinz Conzberg's Komödie „Kimité“ ist die nächste Schauspielpremiere des Nationaltheaters, die als Erkauführung für den 12. Januar unter der Spielleitung von Rudolf Hamacher vorbereitet wird.

Freiwillige für die Pioniere. Freiwillige, die ihre aktive Dienstpflicht bei einem Pionier-Bataillon ableisten wollen...

70. Geburtstag. Va. Hermann Biele, Mannheim, Redarauer Straße 27, feierte am Dienstag seinen 70. Geburtstag.

77. Geburtstag. Schreinermeister Christian Seiler, S. 6, 3, feierte am 1. Januar in bester Gesundheit seinen 77. Geburtstag.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Das Bauunternehmen Leonhard Lutz Nachfolger, Inhaber Heinrich Wegeler, Reichsstraße 18, kann dieser Tage das 50jährige Geschäftsjubiläum begehen.

Drei Sieger im Schachturnier

Eisinger-Karlsruhe schloß den Dogel ab / Das bedeutendste Schachereignis Badens

Der schwere Kampf ist zu Ende. Für Baden zweifellos das bedeutendste Schachereignis seit dem Weltmeisterschaftskampf Bogoljubow-Klischin...

Die anderen: Während die Sieger im ganzen 7 Punkte erreichten, folgen Lange-Effen und Prof. Beder-Wien mit 5 Punkten...

Lauterbach und Barnstedt (Karlsruhe) hervortreten. Die Mannheimer Heinrich und Dr. Lauterbach (je 3 Zähler) haben immerhin eine gute Figur gemacht...

In der Schlussrunde gewann Bogoljubow nach für ihn glücklichem Spielverlauf gegen Barnstedt, Eisinger in sicherer Partie gegen Dr. Lauterbach...

Schluss und: Bogoljubow, Eisinger, Kohler je 7, Prof. Beder und Lange je 5, es folgen Engel 3 1/2, Barnstedt, Heinrich und Dr. Lauterbach je 3, Hussong 1 1/2.



Die Kabuki-Tanzgruppe „Takarazuka“ tritt am Donnerstag, 5. Jan., im Nationaltheater auf. (Privataufnahme)

30 Jahre Postsparkasse Ludwigschafen

Anfangs 1061, heute 20 500 Konten / Eine erfreuliche Entwicklung

Am 1. Januar 1939 feierte der Postsparkassen-Verein sein 30jähriges Bestehen. Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte er sich bald neben der Reichsbank zu dem bedeutendsten Träger des bargeldlosen Zahlungsverkehrs...

Es wurde zunächst im ersten Obergeschoß des Hauptpostamtes untergebracht, wo ihm sieben Räume zur Verfügung standen. Der stetig ansteigende Verkehr nötigte jedoch bald zu einer räumlichen Ausdehnung innerhalb des Gebäudes...

Nach der Verlegung der Pflanz in die neue händelstraße erfolgte, auf Raubach's Bauarbeiten umgestellt wurde. Eine Zeit und Personalstärke während der Bauzeit wurde damit eingespart, denn die Buchungsarbeiten, die nicht nur das nach der Buchung der Guthaben selbständige Ueberprüfen der Konten...

Ende Dezember 1938 hatte das Postsparkassenamt einen Personalstand von 190 Köpfen. Im Laufe des Jahres 1938 wurde es infolge der sprunghaftem Steigerung der Verkehrsleistung...

Befugungsbehörde empfindlich gestört, denn diese ordnete die Ueberwachung des Zahlungsverkehrs nach dem unbesetzten Gebiet an. Diese Maßnahme bewirkte die besonders während des Ausbruchs wiederholt eingetretene Erschwerung im Verkehr zwischen Ludwigschafen und Mannheim...

Die nachfolgende Ueberblicksübersicht über die Entwicklung in den verschiedenen Zeitabschnitten: 1909: 1061 Konten, 1914: 262, 1921: 1348, 1932: 17301 und 1938: 20.500 Konten.

Das der tägliche Massenverkehr nicht ohne weitestgehende Benutzung technischer Hilfsmittel bewältigt werden kann, ist begreiflich. Eine den Dienst des Postsparkassenamts von Grund aus umgestaltende Aenderung trat hierin im Jahre 1936 ein, als die Kontenführung, die bis dahin händelhaft erfolgte, auf Rechenmaschinen umgestellt wurde...

Ende Dezember 1938 hatte das Postsparkassenamt einen Personalstand von 190 Köpfen. Im Laufe des Jahres 1938 wurde es infolge der sprunghaftem Steigerung der Verkehrsleistung...

Anordnungen der NSDAP

An sämtliche Kreisleiter des Kreises Mannheim

Die Kreisparteikassen für Januar 1939 sind eingetroffen und können sofort bei der Kreisparteikassendirektion...

Marin- und Schachausbildung. 6. 1., 20.15 Uhr, treten sämtliche Schachausbildungler der Ortsgruppen zu einer wichtigen Besprechung im „Reinpar“...

Reisegruppen der NSDAP. Badenheim, 4. 1., 20 Uhr, Besprechungsbesprechung auf der Ortsgruppe.

Reinpar. Unter erster Tischkappe im Jahre 1939 findet am 6. 1., 20.15 Uhr, im neuen Gemeindefestsaal im Reinweg 2 statt...

Reinpar. Am 6. 1. in der Turnhalle des Turnvereins 1878, 20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter, Walter und Marie der NSD und TRS.

NS-Frauenklub. Friedrichsplatz, 5. 1., 20 Uhr, Abendabend sowie Besprechung sämtlicher Stad-, Kreis- und Bezirksleiterinnen im H 4.

Wohnungsplan. Die Feste „Volks- und Hauswirtschaft“ können sofort bei Frau, Heinrich-Lange-Str. Nr. 2, abgeholt werden.

Wahlhof. 5. 1., 20 Uhr, Gemeindefestabend im Gasthaus „Zum Krottenkopf“ für sämtliche Frauenklub- und Frauenwerktätigkeiten.

Wohnungsplan. Die Feste „Volks- und Hauswirtschaft“ können sofort bei Frau, Heinrich-Lange-Str. Nr. 2, abgeholt werden.

Die Deutsche Arbeitsfront. Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3. Abteilung Propaganda.

- 1. Betr. Entlohnungsgesellin der Arbeiter. Die Plakate und Broschüren für die Entlohnungsgesellin sind sofort auf der Kreisverwaltung abzuholen...

Kraft durch Freude. Reisen, Wandern, Urlaub.

Mit KDF in die Stadt der Auslandsdeutschen. Sonderzug nach Stuttgart am Sonntag, 15. Januar, Abfahrt ab Mannheim (Hauptbahnhof) gegen 7.15 Uhr...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Am Sonntag, 8. Januar, Wanderung ab Schriesheim nach Schwanau. Keine Eintrittsgelder - Bierentwässerung - Reichweg - Urtenbach - Weiskirchen - Obere Wirt - Weite Tal - Schriesheim, Wanderzeit circa 4 bis 5 Stunden...

Der Kampf geht um acht Titel

Deutsche und Wehrmacht-Skimeisterschaften

Die ersten alpinen Ski-Meisterschaften im Großdeutschen Reich werden in Tirol...

Von ihnen sind die BSC'er Koch/Road die ersten Anwärter...

Meisterschaft der Männer

Die am Samstagabend entschieden wird, wurden acht Meldungen abgegeben...

Jugoslawien jagt zu

Am 26. Februar im Olympia-Stadion Der Jugoslawische Fußball-Berband...



Die Weltmeisterpaar Herber-Baler (im Kreis links), das gegen die immer stärker nach vorn drängenden Geschwister Pausin (Mitte)...

Bernd Rosemeyer bleibt unerreich

Diflorezi auf Maserati Sieger im Großen Preis von Südafrika

Auf der Prince-George-Rundstrecke von East London wurde am Montag der 5. Große Preis von Südafrika...

Am. 26. 2. Corsic (Maserati); 3. Dr. Mario Maffiaccurati (Bugatti); 4. Desseth (ERA); 5. Carl Howe (ERA)

Franke ich zeichnet uniere Rugbyspieler aus

Aus Anlaß des Studenten-Rugbyspiels Paris - Berlin fand am Dienstagmorgen in Paris ein Empfang statt...

Hein Wiesner ging l. d.

Der Vorkampf zwischen Hein Wiesner (Wien) und George Davis, dem südenglischen Mittelgewichtsschwerer, endete in London...

Deutschland meldet für Helsinki

In Helsinki ist seit der Meldung des Deutschen Olympischen Ausschusses zur Teilnahme an der Feiert der XII. Olympischen Spiele 1940...

1. Großdeutsche Eislaufmeisterschaften

Die Wettkampfszeit der deutschen Eisläufer erreicht mit den Großdeutschen Meisterschaften im Kunlauf ihren ersten Höhepunkt...

Paarlauf-Meisterschaft

eingeleitet. Dieser Wettbewerb feiert ein kleines Jubiläum, handelt es sich hier doch um die 25. deutsche Meisterschaft...

Was ein Kalendersonntag im Fußballsport „auf die Beine“ bringt



12 Millionen Spieler an 40 Spieltagen

Es gibt im Reich über 11.000 Fußballvereine und -abteilungen. Sie sind ihrer Spielfärke nach mit ihren Spitzmannschaften in drei Spielklassen eingeteilt...

Über 1.000.000 bei 115 Spitzkämpfen

Bezüglich der Spiele der unteren Klassen liegen genaue Ziffern über die Zuschauerzahlen nicht vor: diese werden nur von den Spielen der 11.000 ersten Mannschaften eingezogen...

„Achsenrennen“ Berlin-Rom 1940?

Das Straßenrennen soll in 25 Etappen durchgeführt werden

Der Plan des von einer großen italienischen Zeitung angeregten Straßenrennens zwischen Berlin und Rom unter Beteiligung der besten Fahrer Deutschlands und Italiens...

Der unterbadische Sechskampf

Ein Rückblick auf das sechskampftliche Jahr 1938 zeigt, daß auch die Fechter ein- und tatkräftig mitwirkten...

17. Seit der Sportpresse

Das Fest der Sportpresse, der Höhepunkt der Berliner Hallenveranstaltungen, kommt am 9. Februar in der Reichshalle zur Durchführung...



„Modenschau der Fünftausend“

Ausstellung der WDF&A

(Von unserer Berl. Schriftleitung)

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Fabrikanten der Bekleidungsindustrie (WDF&A) beginnt in den ersten Januartagen mit der Arbeit des Jahres 1939.

Die WDF&A-Modenschau, die diesmal in der gewaltigen Messhalle des Berliner Ausstellungsgeländes stattfindet, beansprucht besondere Beachtung über die Reichweite hinaus wegen der außerordentlich starken Beteiligung der deutschen Bekleidungsfabrikanten, die bei dieser Schau die neuesten Schöpfungen der Frühjahrsmode dem Einzelhändler vorführen.

Anschließend an die Modenschau findet vom 11. bis 18. Januar 1939 die 24. WDF&A-Ausstellung für Damen- und Mädchenbekleidung in den Reichshallen Berlin statt, die den Einzelhändlern aus allen Teilen des Reiches Gelegenheiten geben wird, sich eingehend über die Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit der Kollektionen der in der WDF&A zusammengeschlossenen 750 Fabrikanten zu unterrichten.

Angesichts der bis Ende 1938 auf gezieltem Wege durchgeführten Säuberung des Einzelhandels von den letzten jüdischen Elementen, kommt der WDF&A-Ausstellung besondere Bedeutung zu, da der deutsche Einzelhandel durch das Verschwinden der jüdischen Geschäfte die Deckung eines zusätzlichen Bedarfs übernehmen muß für diejenigen Verbraucher, die bisher bei ihren jüdischen Einzelhändlern einkaufen.

206 Millionen Rubel Lohnrücksände bei den Traktorenführern

Im „Sowjetstaat“ werden die Arbeiter um den Lohn betrogen

Genau vor einem Jahre wies das Organ des Volkswirtschaftsrates für die Landwirtschaft, „Lenin direkt“, darauf hin, daß es mit der Auszahlung löslösbare Löhne an Traktoren- und Mähdrescherführer, wie überhaupt an das technische Personal, sehr erdärmlich bestellt sei. Nach den damaligen Verhältnissen sollten von nun an beratig gerade Auszahlungsbeträge gegen den entfallenden Wert der Traktoren der Staatskasse zugeführt werden, die so lautet: „Jedem Traktorenführer und Mähdrescherführer, der während des Jahres 1937 in der Sowjetunion gearbeitet hat, werden die Löhne, die er nicht erhalten hat, in Höhe von 206 Millionen Rubel (206 Millionen Reichsmark) ausbezahlt.“

Unter der ziemlich harmlos klingenden Schlagzeile: „Die Arbeit der Traktorenführer wird bezahlt“, sind ausföhrlich die Zahlen der Lohnrückstände im Jahre 1938, die sich auf 206 Millionen Rubel belaufen, angegeben. Diese Zahlen sind die Folge der Verweigerung der Sowjetregierung, die Löhne der Traktorenführer zu bezahlen. Die Traktorenführer sind die Arbeiter der Sowjetunion, die in Deutschland arbeiten. Die Löhne, die sie nicht erhalten haben, werden von der Sowjetregierung zurückgehalten. Die Traktorenführer sind die Arbeiter der Sowjetunion, die in Deutschland arbeiten. Die Löhne, die sie nicht erhalten haben, werden von der Sowjetregierung zurückgehalten.

Der vorstehend kurz geschilderte Zusammenhang wird nun nach Moskau mit einem Satz abgeklärt, welcher auch einem Stalin jeden Kommentar überflüssig macht: Die Staatskasse zahlt die Löhne der Traktorenführer nicht, weil sie die Löhne der Traktorenführer nicht zahlen kann. Die Löhne, die sie nicht erhalten haben, werden von der Sowjetregierung zurückgehalten.

Der deutsche Außenhandel einfuhrbetont

Passivsaldo Ende 1938 - Einfuhr erheblich gewachsen

WPD Tag politisch so bedeutungsvolle Jahr 1938 hat für die gesamte Wirtschaft und damit auch für den Außenhandel eine Zeit schärferer Anspannung gebracht. Die grundsätzliche Tatsache der Erweiterung des Reiches hat für den Außenhandel rein äußerlich zur Folge gehabt, daß die Handelsstatistik wesentliche Veränderungen erfährt. Im April 1938 mußte die Statistik für das Reich und die Ostmark getrennt geführt werden, weil in diesem das sogenannte Reich nicht mehr ein einheitliches Ganzes war, sondern in zwei Teile zerfiel: in das Reich und in die Ostmark. Die Statistik für das Reich und die Ostmark getrennt geführt werden, weil in diesem das sogenannte Reich nicht mehr ein einheitliches Ganzes war, sondern in zwei Teile zerfiel: in das Reich und in die Ostmark.

auch weiter tun werden, daraus den Schluß ziehen würde, daß die deutsche Gesamtwirtschaft dadurch gefährdet würde, so ist das ein großer Trugschluß. Die deutsche Wirtschaft ist nicht auf den Außenhandel angewiesen, sondern sie beruht auf der deutschen Arbeit, die nicht auf der Selbstversorgung im Binnenlande beruht, sondern auf der Ergänzung dieser Wirtschaft. Allerdings eine sehr wichtige, ja zum Teil sogar lebensnotwendige Ergänzung, insofern nämlich als die Hauptaufgabe des Außenhandels, vorkommerischliche Güter, immer die sein wird, dem deutschen Volk die notwendigen Güter zu verschaffen, die es aus den eigenen beschränkten Möglichkeiten nicht zu erzeugen vermag, und zweitens die Rohstoffe, die es ebenfalls in eigenen Ländern nicht besitzt, die es aber braucht, um arbeiten zu können.

müssen, so muß man sich auch darüber klar sein, daß Deutschland neben dem Mittel der Ausfuhrsteigerung zum notwendigen Ausgleich seiner Handelsbilanz auch noch eine andere Möglichkeit besitzt, diesen Ausgleich herbeizuföhren. Wir könnten nämlich auch die Einfuhr streifen. Ob das dem „Reichsbauteil“ sehr förderlich wäre, ist eine andere Sache. Wir sind der Meinung, daß eine Einfuhr von über 6 Milliarden Reichsmark, die auch in der Weltbilanzstatistik recht schwer wiegen, die Vermutung sollte also unseren Gesinnern von sich lassen, daß sie sich auf die Dauer im eigenen Reich schenken würden, wenn sie Deutschland durch die Zurückdrängung seiner Ausfuhr die Rohstoffe nehmen, so wie bisher als Käufer aufzutreten. Deutschland selbst will seine Ausfuhr keineswegs streifen, und wäre es lieber, wenn wir noch mehr vom Ausland kaufen könnten als bisher. Das aber setzt voraus, daß auch das Ausland uns in entsprechendem Umfang Waren abnimmt.

Frauen als Bergarbeiter

Unter den 573.000 Bergarbeitern gibt es 2500 Frauen. Über die Hälfte von ihnen ist in der Erzbergbau- und Zerkleinerungsindustrie. Die andere Hälfte verteilt sich auf die anderen Zweige des Bergbaus. Im Erzbergbau arbeiten 25 Frauen als ansehnliche Arbeiterinnen, im Erzbergbau arbeiten 433 Frauen, weitere 146 Frauen arbeiten im Salzbergbau, im Steinkohlenbergbau mit. Sie alle gelten als gelehrte oder ansehnliche Arbeiterinnen. Nur zwei Frauen sind als einfache Arbeiterinnen anzusehen. Sie arbeiten als Panner im Erzbergbau und im Salzbergbau. Die Wertschöpfung der Bergarbeiterinnen ist im Vergleich mit den Bergarbeitern im Erzbergbau im Verhältnis von 1:10. Die Wertschöpfung der Bergarbeiterinnen ist im Vergleich mit den Bergarbeitern im Erzbergbau im Verhältnis von 1:10.

Rhein-Mainische Abendbörse

Neuen gefragt, Aktien still

Am Rhein-Mainischen Abendbörse zeigte sich das Interesse der Publikum für den Wertpapiermarkt wieder auf dem Niveau, das im letzten Jahre erreicht wurde. In einzelnen Papieren war das Geschäft etwas lebhafter, größtenteils schrieben erdliche Umsätze über an dem Mangel entsprechenden Angeboten. Von amtlich notierten Werten erdichten sich Reichsbanknoten und Sprossentitel 3/8 Prozent um 1/4 Prozent auf 128 1/2 Prozent. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt im Vergleich mit den anderen Börsen ein lebhaftes Geschäft. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt im Vergleich mit den anderen Börsen ein lebhaftes Geschäft.

Table with 4 columns: Einfuhr, Ausfuhr, Volumen, Saldo. Rows for 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, and Reich/Großdeutschland.

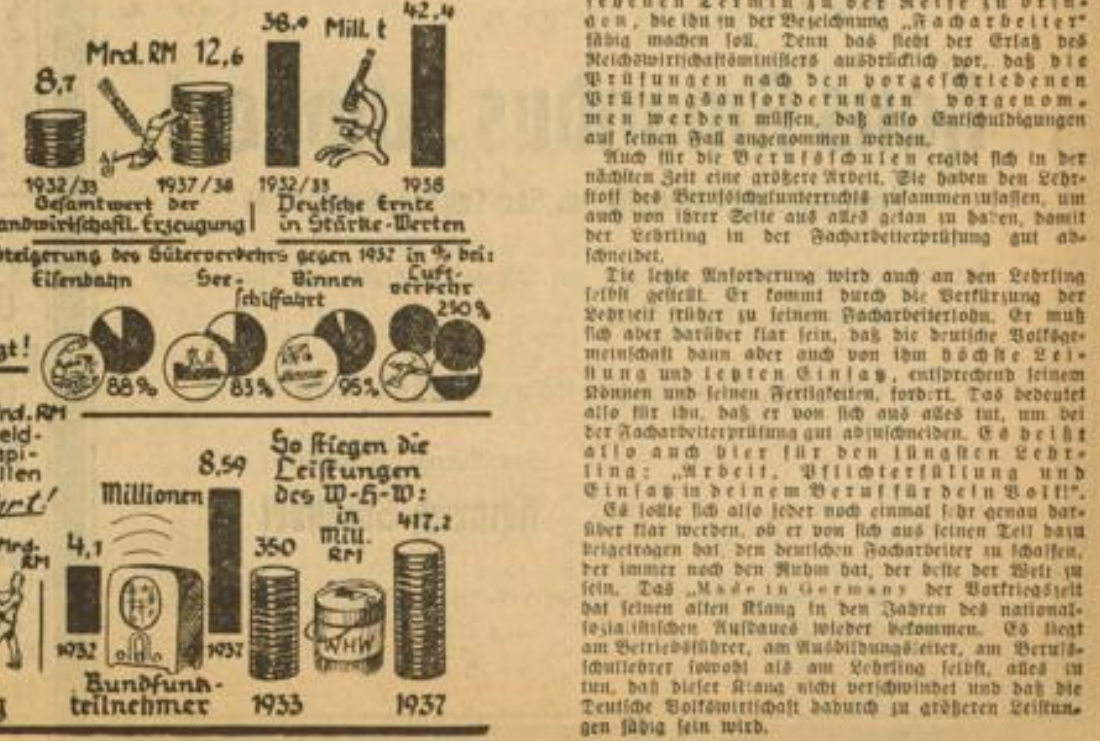
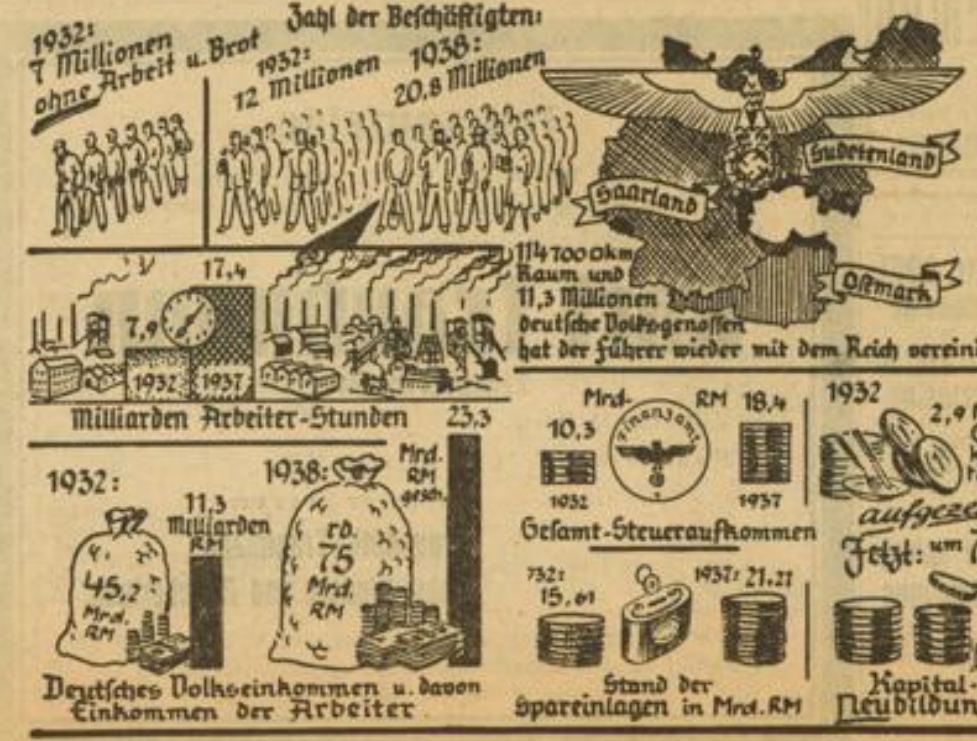
Die Einfuhr, die seit 1932 die deutsche Einfuhr, insgesamt gesehen, erheblich gewachsen ist. Sie liegt für das Reich mit 5110 Millionen Reichsmark und für Großdeutschland mit 5110 Millionen Reichsmark über 1932. Die Einfuhr, die seit 1932 die deutsche Einfuhr, insgesamt gesehen, erheblich gewachsen ist.

Verkürzte Lehrzeit erfordert Anspannung aller Kräfte

Und trotzdem: Sie wahren den guten Ruf des Facharbeiters / Was jeder von der Lehrzeitverkürzung wissen sollte

In den Lehrverhältnissen unserer Industrie sind viele Fragen zu lösen, um die Ausbildung der Facharbeiter zu verbessern. Es ist an sich eine ungelöste Aufgabe, denn früher lernte der Lehrling im 1. April oder im 1. Oktober aus, normalerweise dauerte aber auch die Lehrzeit drei Jahre. Nun ist durch Erlass des Reichsarbeitsministeriums vom 22. Oktober 1938 die Lehrzeit für alle Lehrberufe auf zwei Jahre verkürzt worden. Die Lehrzeit ist verkürzt worden im Rahmen der Bestimmungen des Berufsberatungsgesetzes, um dem heute herrschenden Facharbeitermangel entgegenzukommen. Durch diese Verkürzung der Lehrzeit wird auf drei Jahren ein vierjähriger Lehrberuf eingeleitet und kann dadurch in großem Umfang schon wieder durch seine Werte schaffen.

Der Lehrling, der die Ausbildung bis jetzt auf vier Jahre lang geplant hat, wird sich in der ersten Hälfte der Ausbildung befinden. Er wird sich in der ersten Hälfte der Ausbildung befinden. Er wird sich in der ersten Hälfte der Ausbildung befinden. Er wird sich in der ersten Hälfte der Ausbildung befinden.



Eine Stadt steigt aus dem Dünenland

Nach 1300 Jahren entzieht Italien eine afrikanische Metropole der Vergessenheit

An der Küste Tripolitaniens, unweit von Tripolis, der heutigen Hauptstadt von Libyen, erdoh sich vor vielen Jahrhunderten Leptis Magna, eine der reichsten Handelsstädte Phöniziens...

Libyern zerstört, unter Justinian vorübergehend wieder aufgebaut, und schließlich von den Arabern dem Erdboden gleichgemacht, um das Jahr 640 im weissen Dünenland...

So vergingen 1300 Jahre. Dann zogen 1911 die Italiener in Libyen ein, das sie im siegreichen Tripolitankriege den Türken abgenommen hatten...

tertiums geliefert. Rein Geringerer als Professor Caputo leitet die fast vollendeten Ausgrabungsarbeiten...

Es ist bezeichnend, daß den meisten römischen Statuen, die bei den Ausgrabungsarbeiten zutage gefördert wurden, die Köpfe fehlen...

Im Kajakkano durch den Colorado-Canon

Viele Jahre hindurch haben Sportsleute und Forscher versucht, mit großen und kleinen Booten die Canons zu durchfahren...

del gebildet, der Mann und Boot in die Tiefe zog. Und ein Bootsunfall ist in den tiefen Schluchten der Canons von Arizona mit dem Tode gleichbedeutend.

Kun aber haben drei Franzosen — der Forscher Bernard de Colmont, dessen junge Gattin und ein gewisser Antoine de Sezn, das Kunststück vollbracht...

Lange hörte man in Lees Ferry nichts von den Forschern, die sich am oberen Lauf des Green River eingeschifft hatten...

Mein lieber Mann und Vater, Herr Friedrich Betz ist im Alter von 51 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen...

Statt Karten! Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Josef Peter Kraft nach kurzem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen...

Danksagung Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme am Tod unseres lieben Gatten und Vaters Adolf Weber sagen wir innigsten Dank...

Unser lieber Sohn und Bruder Hans Amandus Schöberl Leutnant der Luftwaffe im See-Lehrgeschwader II hat in treuester Pflichterfüllung am Neujahrsmorgen im Alter von 27 Jahren den Fliegertod gefunden...

Zu verkaufen Oelpapier and la Qualität, in Rollen, 125 cm breit, 80 cm lang = 100 am, mit engem Gewebe zum Abdecken von Zafabretten empfiehlt: (2318)

Qualitätsmöbel von der Möbelfabrik Georg Wagenblaß ESCHELBRONN

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer usw. in vielen Holzarten zu günstigen Bedingungen abzugeben...

Wahrmachdine Wringmachdine Kandenmantel 12-14 Jahre, billig zu verkaufen...

Herrenzim. billig zu verkaufen 77. Orbad, D 4, 2 Kaben. (13598)

Robern, neuwert. Wahnz.-Büfett und Büfcholz zu verkaufen. (3012) Meeräderstraße 4, portiere rechts. — 2. Shikostüme Gr. 44 und 46 u. 1 Paar Ski zu verkaufen. R 7, 27, 1. Gf. (2478)

Off. Kinderbett weiß, preisw. zu verkaufen. Kimerhof, Erlaufstraße 21 (195)

Dieselmotor od. Rohöler bis 5 PS fast neuwertig, transportab., ab 1700 cc, 2000 cm, 2500 cm, 3000 cm, 3500 cm, 4000 cm, 4500 cm, 5000 cm, 5500 cm, 6000 cm, 6500 cm, 7000 cm, 7500 cm, 8000 cm, 8500 cm, 9000 cm, 9500 cm, 10000 cm...

Tempo neuwertig, winterbar zu verkaufen. Wallstadt, Wallstaden 170 (2468)

Schrank- u. versenkbare Nähmaschinen in großer Auswahl zu billigen Preisen. Steimbach, Schwanengasse 109, Nähmaschinenfabrik. (48 608)

Herrenzim. 2 m. kompl. 345.- M. Möbelverwertung. A. Scheider, U 1, 1. Gf. Fernruf 273 37. (22 893)

Gebr. Autos werden schnell verkauft durch HB-Kaufanzelgen

Für Selbstfahrer Auto-Verleih 42532 100 Kilometer 8 Pfennig 1000 cc Selbstfahrer Schillergarage Speyerstr. 1-3

Motorrad-Verleih Fernruf 42532 an Selbstfahrer Schillergarage Speyerstr. 1-3

Kraftfahrzeuge Ihr Glück? Glaser Dick Autoscheiben — Fensterscheiben N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

Adler-Trumpf-Junior in bestem Zustand nach neuer Motor, Licht, Schließvorrichtung etc. 9000 cm geladene, sol. ach. bar zu verkaufen. Adolfsplatz 6, Heidenheim, Schillerstraße 6, Fernruf 522 19. (131 897)

1,8 Ltr. OPEL-Limousine sowie P 4 - Spezial-Limousine zu verkaufen. Landstraße 101, Benz-Strasse. (131 962)

Suche guterh. Kleinwagen Dacia Opel, Hansa ab 1,7 Ltr. Mercedes, neuen Räder Angebot unter Nr. 22 389 an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim (131 964)

Amtl. Bekanntmachungen Ladenburg Bekanntmachung Reichsüberprüfungsbehörde für münderechte Bewilligung

Zur Nachhilfe in Math., Französisch und Englisch geeignete Lehrkraft gesucht. Angebote unter Nr. 131 965 HB an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 4. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Drucksachen die angenehm auffallen, die so ganz anders sind und für Sie werben, möchten wir auch für Sie anfertigen dürfen. Wir liefern rasch und so preiswert wie andere auch.

Todesanzeige Am 3. Januar 1939 verstarb unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Karl Trautmann Zimmermeister im Alter von 52 Jahren. Mannheim (J 7, 2), den 4. Januar 1939.

In tiefer Trauer: Frau Kath. Trautmann nebst Kindern und Angehörigen Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Januar 1939, um 15.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 4. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 5. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 5. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 5. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 5. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 5. Januar 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diesen Landhof, Qu 6, 2, gegen das Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Heftschreibmaschine „Clampus“, 1 Schreibtisch, 1 Dictionar, 2 verschiedene Bücher und Wohnmöbel u. a. m. Spielh., Gerichtsvolkshier.

Advertisement for 'Hakenkreuzbanner' newspaper, including contact information and subscription details.

Spaaks Atempause beendet

Um das Abkommen mit Burgo

DNB Brüssel, 4. Januar.

Ministerpräsident Spaak hat heute seine politischen Besprechungen im Zusammenhang mit der Burgo-Frage und der geplanten Kabinetts-umbildung wieder aufgenommen.

In unternommenen Reisen rechnet man nunmehr mit der baldigen Unterzeichnung des Abkommens zwischen Brüssel und Burgo, das einen gegenseitigen Agentenaustausch vorsieht.

In Kürze

Nachdem am Dienstag das amerikanische Bundesparlament zu seiner 125-jährigen Eröffnungstagung zusammengetreten war, erklärte der Senatsausschuss...

Ueber ganz Argentinien liegt seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Hitze wellen. In der Hauptstadt Buenos Aires wurden Temperaturen bis 37 Grad gemessen.

Der spanische Bizekonsul in Oran, Litado, hat am Dienstagnachmittag Selbstmord verübt, da er nicht nach Barcelona zurückkehren wollte.

Die Polizei in Le Havre verhaftete am Dienstag den Sekretär des Gewerkschaftsverbandes der Seeleute, gegen den anlässlich des Streiks der Angestellten der französischen Passagierdampfer Haftbefehl erlassen worden war.

Der Vorsteher der französischen Sozialistischen Partei, Léon Blum, hat auf die weitere Ausübung seines Berufs als Rechtsanwalt verzichtet, um sich ganz der Politik widmen zu können.

Wie es heißt, werden bei dem Besuch des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain in Rom auch wirtschaftliche Fragen eine große Rolle spielen, da die englische Privatindustrie bestrebt ist, den Handel mit Italien attiver zu gestalten.

Das slowakische Ministerium für Verkehrs- und öffentliche Arbeiten bereitet die Ausgabe slowakischer Postmarken vor. Die neuen Marken werden für eine Uebergangszeit mit dem slowakischen Wappen überdruckt und mit „S. 10. 1938“ versehen werden.

Das Ende des Kabinetts Konoe

Japanes Ministerpräsident fühlt sich zu schwach

DNB Tokio, 4. Januar.

Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, ist das Kabinett Konoe zurückgetreten. Fürst Konoe begab sich darauf zum Kaiser, um ihm den Gesamtrücktritt des Kabinetts vorzutragen.

Der Entschluß wurde in der Kabinettsitzung am Mittwochmorgen gefaßt, nachdem in tagelangen vorbereitenden Besprechungen Konoe mit der Umgebung der Krone und des Präsidenten des Staatsrates, Hiranuma, sowie den Mitgliedern des Kabinetts alle Instanzen den Rücktritt gebilligt hatten.

Fürst Konoe gab am Mittwochvormittag eine Erklärung ab über die Gründe seines Rücktritts, in der es heißt: Der China-Konflikt habe allmählich ernste Ausmaße angenommen und infolgedessen sei die innen- und außenpolitische Lage immer verwickelter geworden.

Er sei überzeugt, daß es dringend notwendig sei, das Vertrauen des Volkes durch Festlegung neuer politischer Richtlinien und Bildung eines neuen Kabinetts zu heben. Die unerschütterliche grundsätzliche Politik der Regierung im China-Konflikt sei bereits festgelegt und vom Kaiser gebilligt worden.

Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen

Deutschland baut seine Flotte im Rahmen des geschlossenen Paktes aus

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 4. Januar.

Am letzten Tag des vergangenen Jahres fanden in Berlin zwischen deutschen und englischen Marinemachwerkstätten Besprechungen statt, die die Ueberprüfung der gegenwärtigen Lage im Hinblick auf die 1935 und 1937 getroffenen Flottenabmachungen zur Aufgabe hatten.

Zur Erläuterung des Gegenstandes der deutsch-englischen Flottenbesprechungen ist es

erforderlich, kurz an die wesentlichen Bestimmungen der früheren Flottenverträge zu erinnern. Das 1935 zwischen Deutschland und England unterzeichnete Abkommen setzte auf Grund einer freiwilligen Beschränkung von deutscher Seite die Stärke der Reichskriegsmarine im Verhältnis von 35 Prozent zur Gesamttonnage der englischen Flotte fest.

Keine Vertragsrevidion

Da Großbritannien damals 15 schwere Kreuzer besaß, stand Deutschland infolgedessen der Besitz von 5 Kreuzern dieser Klasse zu. Zunächst

wurden jedoch nur drei Schiffe dieser Kategorie auf Stapel gelegt. In einem Zusatz-Abkommen erklärte sich Deutschland 1937 bereit, die beiden anderen schweren Kreuzer erst nach vorheriger Ankündigung zu bauen.

Von dem Recht, die also vertraglich bereits zugekauften Kreuzer auf Stapel zu legen und in Anspruch zu nehmen, hat Deutschland jetzt Gebrauch gemacht. Es muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß es sich hierbei keineswegs um eine Änderung oder — wie in englischen Kommentaren behauptet wird — gar um eine „Revidion“ der früheren Flottenabkommen handelt, da lediglich damals getroffene Bestimmungen in Anwendung gebracht werden.

Gegen keinen bestimmten Staat gerichtet

Selbstverständlich ist es absolut unbillig, wenn nun von einem Teil der Auslandspresse die Behauptung aufgestellt wird, daß diese Besprechungen gegen irgendeinen Staat gerichtet und als neuer Vorstoß zu einem Aufrüstungswettbewerb zu betrachten seien.

„Tafarazu“

Am Mittwoch japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, ist das Kabinett Konoe zurückgetreten.

Angesichts dieser unseugnaren Tatsachen zeigt es von einer absoluten Böswilligkeit, wenn beispielsweise der „Daily Telegraph“ erklärt, daß Deutschlands Kriegsmarine eine Bedrohung der englischen Schifffahrt im Atlantik und im Mittelmeer darstelle.

Auch alle anderen Kombinationen und Erwägungen müssen vorläufig in das Reich der Phantasie verwiesen werden. Sie entbehren solange jeder sachlichen Grundlage, bis die in einigen Tagen zu erwartende Veröffentlichung einer offiziellen Mitteilung über die gegenwärtigen deutsch-englischen Flottenbesprechungen erfolgt ist.

Ein Sarg vor Chamberlains Haus

Kampf zwischen Arbeitslosen und Londoner Polizei

DNB London, 4. Jan.

In der Downingstreet kam es am Dienstagmorgen vor dem Sitz des britischen Premierministers zu einer aufsehenerregenden Demonstration. Eine größere Menge von Arbeitslosen versuchte einen schwarzen Sarg, der in weißer Farbe eine weithin sichtbare Aufschrift trug, in das Haus des Premierministers zu tragen.

Vor dem Hause Downingstreet Nr. 10 wurde der Sarg von einem besonders hergerichteten Lastwagen abgeladen und die Arbeitslosen machten sich daran, ihn in die Wohnung des Premierministers zu bringen. Trotz mehrfachen Läutens wurde ihnen nicht geöffnet.

Raum war dies geschah, als die Arbeits-

losen den Kraftwagen stürzten und den Sarg wieder abladen, worauf die Polizei den Sarg wieder ihrerseits von neuem den Arbeitslosen entriß und auf den Lastwagen zu bringen versuchte. So ging der Kampf hin und her, bis die Polizei den Sarg schließlich dadurch sicherte, daß sie den Kraftwagen mit dem Sarg in den Hof des englischen Außenamtes fuhr.

Jahle dhe Raubüberfälle in Polen

DNB Warschau, 4. Januar.

In der Wojwodschast Rietec häuften sich in der letzten Zeit die Raubüberfälle. Aus diesem Grunde hat die Polizei energische Maßnahmen zur Sicherstellung der verdächtigen Elemente erlassen. Es wurden 50 Verdächtige festgenommen, denen 29 Raubüberfälle mit der Waffe in der Hand und 74 größere Diebstähle nachgewiesen werden konnten.

Jüdische Spezialität - Bordelle

DNB Warschau, 4. Januar.

Der Polizei gelang es wieder, einer Jüdin das Handwerk zu legen, die in der Warschauer Innenstadt und einer Villa der Warschauer Umgebung Bordelle unterhielt. Die Jüdin namens Dwohra Tennenbaum wurde verhaftet. Bereits vor einigen Wochen ist die Polizei einer Reihe von jüdischen Bordellen auf die Spur gekommen.

Trunkfällige Sowjeoffiziere

EP Moskau, 4. Januar.

Im Militärbezirk Moskau wurden Sondermaßnahmen gegen Trinkelage der Offiziere angeordnet. Als Begründung hierfür wird angegeben, es habe sich herausgestellt, daß die Hälfte der Prozesse vor dem Moskauer Militärgericht Trunkenheitsdelikte von Offizieren zum Gegenstand hätten.

USA-herrschaft im Pazifik

30 neue Flottenstützpunkte gefordert

DNB Washington, 4. Januar.

Die Marine der Vereinigten Staaten ist sehr mit der lentationellen Forderung nach Errichtung von 30 neuen Flottenstützpunkten herbeigetreten. Dieser Plan ist eine logische Folge der gewaltigen Neubauvorhaben für Kriegsschiffe und steht offenbar der restlose Beherrschung des Stillen Ozeans durch die USA-Flotte vor.

Todesurteil gegen 22jährigen Araber

Syrische Zeitungen melden neue Kampfhandlungen

Jerusalem, 4. Jan. (HB-Funt.)

Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte einen 22jährigen Araber zum Tode, während ein 16- und ein 17jähriger Araber lebenslang ins Gefängnis geschickt wurden.

USA-herrschaft im Pazifik

30 neue Flottenstützpunkte gefordert

DNB Washington, 4. Januar.

Die Marine der Vereinigten Staaten ist sehr mit der lentationellen Forderung nach Errichtung von 30 neuen Flottenstützpunkten herbeigetreten.

lich sei. Auch die Anerkennung der sich gegenwärtig in Palästina aufhaltenden Araber als Minderheit hänge davon ab, daß das jüdische Nationalheim nicht in Palästina errichtet werde.

Den syrischen Zeitungen zufolge kam es in den letzten Tagen zu blutigen Gefechten zwischen arabischen Freiheitskämpfern und englischen Soldaten. Im Balaa-Gebirge sollen Araber eine 20 Mann starke britische Patrouille angegriffen und völlig aufgerieben haben.

MARCHIVUM

Gedenktage

Nun hängt er schon einige Tage über meinem Schreibtisch, der neue große Wandkalender. Schon sind keine ersten weißen Blätter abgerissen und in den Papiertoren gelogen, aber immer ist er mir noch fremd, kommt er mir in keiner strobenden Fide wie ein ungerufener Eindringling vor.

Ich nehme den neuen Kalender in die Hand. Leise rascheln die Blätter durch meine Finger, die 365 Tage voll Freud und Leid für mich berechnen. Da fällt mein Blick auf eine kleine hübsche Seite, die beschreibt unter den wichtigsten schwarzen Datumzahlen steht, 24. 1. 1712 Friedrich der Große geboren, 7. 3. 1806 Wiederherstellung der Wehrmacht im Rheinland...

Später entdecke ich auf der Rückseite der Kalenderblätter Sitze, Sprüche, Aussprüche aus Reden des Führers und anderer großer deutscher Staatsmänner, Dichter, Denker und Kämpfer. Langsam lese ich Spruch um Spruch und nehme durch sie neue Erkenntnisse in mich auf.

„Takarazuka Kabuki“ in Mannheim eingetroffen. Am Mittwochvormittag, um 10.36 Uhr, ist die japanische Schauspiel- und Tanzgruppe „Takarazuka Kabuki“, die am Donnerstag in unserer Stadt ein Gastspiel geben wird, in Mannheim eingetroffen.

Die Japaner, die im Hotel Rational und im Union-Hotel Wohnung genommen haben, kamen aus Karlsruhe. Es war eine lustige Gesellschaft, die wir später in den Hotelhallen bei anregendem Gespräch getroffen haben. Alle Männer und Frauen, tragen europäische Kleidung. Die Mädchen waren natürlich besonders guter Laune, sie lachten und scherzten und plauderten gern aus der Schule, als wir ein wenig neugierig wurden und uns nach diesem und jenem erkundigten.

Das Straßenbauamt meldet: 0158376

Der Winter hat sein hartes Gesicht gezeigt. Er brachte Eis und Schnee und damit erhöhte Gefahren für den Kraftfahrer. Um diesen Gefahren zu begegnen, hat der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen auch für den Winter 1938/39 nach den guten Erfahrungen des Vorjahres wieder einen Straßenwetterdienst eingerichtet. Die Aufgabe des Reichsstraßenwetterdienstes besteht in der Sammlung und Weitergabe von Meldungen über den Zustand der in Betrieb befindlichen Reichsautobahnen und der großen, vor allem dem Fernverkehr dienenden Reichsstraßen.

Was kostet das Lehrer-Studium?

Die Ausbildungskosten beim Volksschullehrer und Studienrat / Neue Möglichkeiten wurden erschlossen

In kurzer Zeit wird ein neuer Jahrgang unserer Jugend die Schulen verlassen. Die Gemeinschaft der Schulklassen muß um der Gemeinschaft der Schaffenden willen gesprungen werden; die Abiturienten wechseln die Schule mit dem Arbeitsplatz, dem Lager des Arbeitsdienstes, der Kaserne oder der Hochschule. Wer kennt sie überhaupt alle, die unbegrenzten Möglichkeiten, die sich dem jungen Menschen im nationalsozialistischen Deutschland auftun? In dem gleichen Maße, wie alle Einrichtungen des Volkslebens in Bezug auf die zahlenmäßige Aufnahmefähigkeit des Nachwuchses grundlegend erweitert wurden, haben sich auch die Ausbildungsmöglichkeiten gewandelt. Mit den gesteigerten Anforderungen an Leistung und persönliche Haltung mußten auch die Möglichkeiten zum Aufstieg für alle erschlossen werden.

Eine ungefähre Kostenzusammenstellung. Auf Heller und Pfennig lassen sich die voraussichtlichen Kosten für ein Studium niemals angeben, weil es ganz darauf ankommt, ob der spätere Student sein Examen zum frühest möglichen Termin ablegt oder ob er noch einige Semester „jugelt“.

So sieht der neue Volkswagen aus

Eine neue Schrift mit vielen Einzelheiten / Sie kostet nur 20 Rpf.

Das Volkswagenwert gibt im Verlag der Deutschen Arbeitsfront eine Schrift heraus, die auf 36 Seiten alles Wissenswerte über den Adf-Wagen enthält. Die sehr geschmackvoll gestaltete Broschüre wird demnächst für 20 Pfennig in allen Teilenstellen der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu haben sein.

Die Teilnahme am Mittags- und Abendessen des Kameradschaftsbesuches ist möglich. Da für die gesamte Ausbildung auf der Hochschule ungefähr 14 Studienmonate in Betracht kommen, so würden für die Studienzeit zum Volksschullehrer (4 Semester) folgende Beträge einzusetzen sein: Sozialeversicherung und Beiträge zur Studentenschaft 100.— RM, Lehrveranstaltungen 80.— RM, Unterkunft und Verpflegung 700.— RM, Taschengeld 200.— RM.

So sieht der neue Volkswagen aus. Eine neue Schrift mit vielen Einzelheiten / Sie kostet nur 20 Rpf. Der Volkswagenwert bei Kaiserlichen, 1940 werden bereits 100.000 Adf-Wagen fahren. Da ist es z. B. interessant zu wissen, daß die sogenannten „Schneeparre“, wenn sie sich anstrengen, auch jetzt noch Aussicht auf Lieferung eines Adf-Wagens aus der Produktion von 140 haben.

Die Volkzei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Dienstag ereigneten sich drei Verkehrsunfälle, wobei vier Kraftfahrzeuge beschädigt wurden. Bei zwei Fällen ist die Ursache in der glatten Fahrbahn zu suchen. Verkehrsunfall. Bei der letzten Verkehrsunfallüberwachung wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 23 Personen gebührensühlig verwahrt und an drei Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfabrischeine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Die Teilnahme am Mittags- und Abendessen des Kameradschaftsbesuches ist möglich. Da für die gesamte Ausbildung auf der Hochschule ungefähr 14 Studienmonate in Betracht kommen, so würden für die Studienzeit zum Volksschullehrer (4 Semester) folgende Beträge einzusetzen sein: Sozialeversicherung und Beiträge zur Studentenschaft 100.— RM, Lehrveranstaltungen 80.— RM, Unterkunft und Verpflegung 700.— RM, Taschengeld 200.— RM.

Von diesem Beträge können je nach Bedürftigkeit und Leistungen vom Staat bewilligte Beihilfen in Abzug gebracht werden. Der Student wird nicht gezwungen, sich Lern- und Lehrmittel selbst zu beschaffen. Er kann die Bücher, die er benötigt, aus der Bibliothek der Hochschule bzw. aus sonstigen verfügbaren Bibliotheken entleihen.

Universität bzw. Technische Hochschule. a) mit geisteswissenschaftlichen Fächern (einschließlich Leibeserziehung) Gebühren für 6 Studiensemester (je Semester etwa 175 RM) etwa 1050.— RM, Bücher (je Semester etwa 40 RM) 240.— RM.

Studienkosten insgesamt etwa 1290.— RM. b) mit naturwissenschaftlichen Fächern (einschließlich Leibeserziehung) Gebühren für 6 Studiensemester (je Semester etwa 225 RM) etwa 1350.— RM, Bücher (je Semester etwa 40 RM) 240.— RM.

Studienkosten insgesamt etwa 1590.— RM. Chemiker haben außerdem mit einem Materialverbrauch von etwa 200 RM für das gesamte Studium zu rechnen. Die Gebühr für die wissenschaftliche Prüfung beträgt 80 Reichsmark.

Der Vorbereitungsdienst ist grundsätzlich unentgeltlich abzutreten; nach Abschluß der vorhandenen Mittel kann bedürftigen Studententherreferendaren ein widerruflicher Unterhaltungszuschuß bewilligt werden. Pädagogische Prüfung, Prüfungsgebühr 80 RM.

Doktorprüfung: Promotionsgebühren 200.— RM, Druck der Dissertation (je nach Umfang) etwa 400.— RM, zusammen 600.— RM. Ein nicht im Elternhaus wohnender Student verbraucht während des Studiums an einer Universität bzw. Technischen Hochschule bei bescheidenen Ansprüchen etwa 100 RM in einem Studienmonat (ohne Neuanschaffung von Kleidung).

Bedürftige Studenten werden unterstützt. Während der Ausbildung auf einer Hochschule für Lehrerbildung kann ein geringerer Monatsbetrag angelehnt werden, da an den meisten Hochschulorten durch Kameradschaftshäuser verbilligte Speisungen und dergleichen für Verminderung der Lebenshaltungskosten gesorgt ist. Da ein Jahr sieben Studienmonate hat (die Ferien, die der Student meistens im Elternhause verbringt, sollen hier nicht berücksichtigt werden), sind für die Gesamtstudienzeit bis zur Ablegung der wissenschaftlichen Prüfung mindestens 28 Studienmonate zu rechnen.

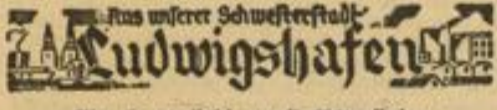
Für die Lebenshaltung des Studententherferendars während des Vorbereitungsdienstes ist erfahrungsgemäß ein höherer Monatsbetrag einzusetzen. Bedürftige Studenten können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt werden. Anträgen sind zu richten entweder an die akademischen Auskunfts- und Berufsämter oder für das Studium an einer Hochschule für Lehrerbildung an den Direktor dieser Hochschule, für das Studium an einer Universität oder Technischen Hochschule an das Studienamt dieser Hochschule.

Es sei zum Schluß festzustellen: Bereits jetzt bedeutet der Weg zur Hochschule bei weitem nicht mehr eine solche Belastung des Geldbeutels, wie es noch vor Jahren der Fall war. Die Grundsätze des Nationalsozialismus der Förderung der Tüchtigsten haben sich durchgesetzt — es steht jetzt bei der jungen Generation, ihren Dienst am Volke anzutreten und ihn so zu leisten, wie es die Zeit erfordert.

—ldt.

Ein hartnäckiger Selbstmörder

Vor einigen Tagen versuchte im südlichen Teil der Stadt ein 53jähriger verheirateter Schmied freiwillig aus dem Leben zu gehen, doch entdeckte man ihn rechtzeitig und schnitt ihn ab. Jetzt hat er am Neujahrsmorgen in seiner Wohnfläche den Versuch wiederholt. Mit Erfolg. Der Lebensmüde galt als starker Trinker.



Schadenfeuer

Ein größerer Holzschuppen eines hiesigen Fuhrunternehmers in der Friesenheimer Straße geriet in Brand, wodurch beträchtlicher Gebäudeschaden entstand. Zwei in dem Schuppen untergebrachte Kraftwagen wurden eingeeigert. Als Brandursache ist Kurzschluss an einem der Kraftfahrzeuge anzunehmen.

Betrunkener Kraftfahrer

Am Montag fuhr ein verheirateter Kaufmann von hier mit seinem Personenkraftwagen im Stadtteil Rheingönheim von der Adolf-Hitler- in die Luitpoldstraße, ohne seine Fahrgeschwindigkeit zu verringern. Dabei kam er auf die rechte Gehbahn und rief vor der bürgermeisteramtlichen Geschäftsstelle die Treppe weg. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Da der Autolenker unter Alkoholeinwirkung stand, wurde der Führerschein eingezogen.

Die Volkzei meldet: Verkehrsunfälle. Am Dienstag ereigneten sich drei Verkehrsunfälle, wobei vier Kraftfahrzeuge beschädigt wurden. Bei zwei Fällen ist die Ursache in der glatten Fahrbahn zu suchen. Verkehrsunfall. Bei der letzten Verkehrsunfallüberwachung wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 23 Personen gebührensühlig verwahrt und an drei Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfabrischeine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.



Ausgabe von Wild

Für die Betreuten der Gruppe B der Stadtortgruppen, mit Ausnahme der Ortsgruppen Deutsches EA, Erlendorf, Hummloch, Jungbühl, Redarshardt-Ost, Weinheim-Rord, Weinheim-Süd und Wölselagen, die bereits für diese Gruppe Wild zugewiesen erhielten, erfolgt die Ausgabe von Wild am Donnerstag, 5. Januar, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr durchgehend an der Ausgabestelle Freibad des Städt. Schlachthofes und Viehhofes. Die Ausgabezeiten müssen eingehalten werden. Eine nachträgliche Ausgabe kann nicht stattfinden.

Ferner geben wir für alle Stadtortgruppen bis einschließlich 6. Januar täglich von 9 bis 16 Uhr an der Ostladr-Bendelhalle, Werthallenstraße 37/39 für die Betreuten aller Stadtortgruppen pro Kopf 20 Pfund Weizenfrucht aus. Die Zuweisungsscheine müssen sich die Betreuten auf ihrer zuständigen Ortsgruppe ausbitten lassen.

Jan und Mie

Erinnerung aus Wilhelm Busch's Leben / Von J. Adams

Eigentlich unterschied sich das Häuschen von Jan und Mie in nichts von seinen Nachbarn. Es stand in Antwerpen in der Nähe der Käsebrücke. Vielleicht war es noch reinlicher und abretter als die anderen.
„Ich habe ja nichts anderes mehr zu tun!“ feuchte die dicke Mie und dachte an den einzigen Sohn, den ihr das Meer geraubt hatte.

gingen die drallen Töchter behäbiger Eltern vorüber. Lustig klapperten die schwarzlackierten Holzschuhe auf dem Pflaster. Verfrohen musternd die Bläse des deutschen Maler, der so ernst schien, und doch so heiter sein konnte.
Dann geschah es wohl, daß Wilhelm Busch heimlich sein stets bereitendes Skizzenbuch zückte. Ein paar prüfende Blicke, ein paar flüchtige Striche, — und wenn sich dann ein ladender Rädchenkopf über seine Schulter beugte, konnte sich das junge Ding leidenschaftlich freuen!



Helße Quellen in Berlin?

Nein, ganz gewöhnliches Grundwasser, das aus der Untertunnelung der Ostwestachse an der Siegessallee herausgepumpt wird und in den Tiergartensee abfließt. Weltbild (M)

Jahrhunderts der junge, deutsche Maler Wilhelm Busch in das Häuschen an der Käsebrücke ein. Wunderbare Tage begannen für ihn. Ueber ihm spannte sich, grau-silbrig, der durchsichtige, niederländische Himmel. Um ihn lebte eine alte Handelsstadt, in jener harten Farbenreueigkeit, von der ein van Gogh gefagt hat: „Antwerpen ist schön in den Farben!“

Wie schlau die feingliedernten Giebel der alten Kunst- und Bildhäuser emporragten! — Wie gut es sich doch in dieser alten Stadt leben ließ! Dennoch zog es ihn aus dem geschäftigen Straßen- und Marktgetriebe immer wieder in die geheimnisvolle Welt der Bilder. Die waren stumm und dennoch berebt. Sie redeten die unvergängliche Sprache vollendeter Formen und Farben.
Ach, daß war etwas anderes, wie die Malschule zu Düsseldorf, wo er sich nie so recht heimisch geföhlt hatte. Bilder aber sind Lehrer, und was sie lehren, haften.

Der Nachtflug / Eine Erzählung von Chr. Waller Drey

„Los!“ Die Monteur Franzen zückte und die Maschine hob sich vom Erdboden und schwebte über den Dächern. Die beiden Anlassen erwiderten die Wohlbedacht. Ihre Augen blieben einen Augenblick an einer Gestalt haften, an einer Dame, die lebhaft mit dem Taschentuch winte.
Unter ihnen lag das dunkelmeer der Stadt. Am Horizont zog ein blaueschwarzer Streifen hin, der sich in der Abenddämmerung verlor.
Während Kramm mit seinen Apparaten beschäftigt war, dachte sein Begleiter an die lunge Frau, die ihnen bei der Abfahrt nachgewinkt hatte.
„Kommen Sie wohlbehalten wieder!“ Wie sie das gesagt, und mit welchem Blick, welchem Händedruck ihre Worte bekräftigt hatte! Es mußte ihm den letzten Zweifel nehmen, daß sie etwas für ihn fühlte. Wie eine Befreiung muß es ihm gewesen sein, als er, der Künstler, ihren Weg kreuzte, und sie aus der platten Alltäglichkeit herausführte.
„Eine recht tolle Witze“, meinte Kramm. „Wählen Sie sich fester ein, sonst holen Sie sich einen Stockknurren! Aufrichtig, Witze — die Frau war die Ursache, daß sie die Einladung des Piloten angenommen hatten!“

Kramm reichte dem Verführten eine andere Flasche. Dann drückte er wieder angezengt voraus.
Er sah ein Licht, das bald blickartig durch die Nacht funkelte, dann verschwand, um wieder aufzukommen.
Wobes Gesicht wirkte selbst in der Finsternis freudeseig. Kurze Zeit, und das Winzfeuer lag hinter ihnen.
Von unten drüben drang ein dumpfes Brausen und Klappen. Wobes Kopf sackte nach vorn.
Am nächsten Vormittag erhielt Frau Kramm ein Telegramm: „Glücklich in Schweden gelandet. Beide wohl. Reue unverzüglich zurück.“ Sie erwartete die Ausflügler auf dem Flughafen. Doch nur der Gatte kletterte vom Führerli.
„Kein!“ fragte sie besorgt.
„Ja, Witze will noch ein paar Tage zur Erholung fortbleiben, das er mir sagen lassen, ich selbst habe ihn nach der Landung nicht mehr getroffen.“
„Ist etwas zwischen euch vorgefallen?“
Er nahm ihren Arm. „Es war nur etwas eng und unbequem. Das wird in den Seebden leicht ungemächlich.“
Sie sah gespannt zu ihm auf.
„Du, er hat sich feige benommen?“
„Beleg!“ meinte er befeßigt. „Wie man's nimmt. Er wird einen schönen Kausch haben! Aber dafür ist er auch von einem anderen Kausch auf unserem Nachtflug furiert worden. Gränzlich und für immer!“



Sergeant Berry — Inkognito

Als Mackie Brown taucht der Sergeant in mexikanischen Schmutzlerkreisen unter und kommt in verdammte brenzlige Situationen. — Aber solange noch die Pfeife schmeckt... (Hans Albers in dem Euphone-Film der Tobis „Sergeant Berry“) M. Foto: Tobis-Euphone



Wasser aus der Luft

Die Besatzung des englischen Dampfers „Harbory“, der dieser Tage im Eis liegenbleib, hat mit Kohlebuchstaben den Hilferuf „Bringt Wasser für einen halben Monat“ auf die Eisdecke geschrieben. Der Ruf wurde erhört. Ein Flugzeug landete, wie unser Bild zeigt, ganz in der Nähe des Schiffes und brachte Wasser und Lebensmittel. Weltbild (M)

Seekadetten

Von Peter Purzelbaum

Auf der Marineschule findet Unterricht über Schleifunde statt. Der Lehrer fragt ab:
„Seekadett Müller — wie kann das Hauptlenzrohr gereinigt werden?“
„Man spült Wasser hindurch.“
„Nichtig! Wie kann es aber außerdem noch gereinigt werden?“
„Durch Mannlöcher.“
„Unfinit! Die Einbohrungen sind nicht so groß, daß ein Mann hindurch zu steigen vermag. Man kann da nur mit dem Arm hindurchlangen. — Na der Nächste! Können Sie es sagen, wie das Hauptlenzrohr noch gereinigt werden kann?“
„Durch Armlöcher!“

„Ein schlechter Seemann, der nicht sofort eine gute Ratsrede zur Hand hätte“, pflegte Admiral Brumm zu sagen.
Auf offener See liegt S. M. S. Schulschiff „Niobe“. Seekadett Meyer schießt Wache.
Pflichtgemäß läßt er — bei Sonnenuntergang — zur abendlichen Flaggenparade pfeifen: „Die Wache raus! Muffel an Deck!“
Dann macht der wachhabende Offizier Meldung:
„Zeit zur Flaggenparade!“
Der B. O. peilt zum Horizont, findet, daß es noch nicht so weit ist und meint:
„Die Sonne steht aber noch zu hoch!“
Darauf der Kadett — mit einem Seitenblick zur Sonne:
„Dann muß sie eben wieder hoch gekommen sein, Herr Leutnant!“

Die doppelte Lieberraschung

Vor einigen Tagen traf der Vertreter einer europäischen Macht als Beauftragter der Marine seines Landes an der afrikanischen Westküste ein, um dort seine Besuche zu machen. Er wurde von dem Kommandanten einer Station begrüßt. Man hatte zu diesem Zweck ein schönes Fest angelegt. Der Kommandant hielt eine kleine Rede. Um sich in der Redezeit zu kontrollieren, hatte er seine goldene Taschenuhr vor sich auf den Tisch gelegt. Plötzlich gab es einen Kurzschluss. Das Licht ging aus. Als es nach wenigen Sekunden wieder hell wurde, war die goldene Uhr verschwunden.
Der Kommandant lächelte und glaubte an einen Scherz. Als nach einer Stunde die goldene Uhr jedoch immer noch nicht zurück war, gab er Anweisung, das Licht wieder auszuschnalten, damit der Entführer der Uhr Gelegenheit habe, die Uhr zurückzubringen. Das Licht wurde ausgedreht. Als es wieder hell wurde, war die Uhr noch immer verschwunden. Außerdem aber fehlte das goldene Zigarettenetui des Kommandanten. Die gesamte Polizei der afrikanischen Westküste jaghet nach dem mysteriösen Täter.

Zusammen ge'ebt und ge'lorben

Mr. und Mrs. A. Jeffery beiraten im Alter von 19 Jahren und waren kinderlos. Sie erreichten gemeinsam ein Alter von 81 Jahren. Und als vor einigen Tagen Mr. Jeffery plötzlich krank wurde, rührte sich auch Mrs. Jeffery zum Sterben.
Und wirklich — 5 Stunden nachdem Mr. Jeffery aus dieser Welt gegangen war, klopfte auch Mrs. Jeffery für immer die Augen. Das alte Ehepaar, das die Rollen des Lebens gemeinsam getragen hatte, daß sich niemals getrennt hatte, wurde nun am gleichen Tag im gleichen Grab beigelegt.

Die neue Zigaretten-Marktordnung

NWD Um eine Ordnung des Zigarettenmarktes wird seit Jahren gerungen. Nachdem auch die Hoffnungen auf die neue Marktordnung von 1937 sich nicht erfüllt hatten, hatte der Handel diese Zigaretten...

Die gefürchtete Wirkung des Handels sollte durch die Marktordnung von 1937 erreicht werden. In dem die orts- und landwirtschaftlichen Betriebe...

Bei dem Großhandel in diesen Ländern die Überwindung des Preisrückgangs hat, sind die Schwächen und Reaktionen zwar etwas geringer, aber auch hier sind von etwa 7000 Händlern bisher erst etwa 4000 anerkannt worden...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW G. B. Kochbringer & Söhne GmbH, Mannheim. Durch Geschäftsübernahme vom 10. 11. 1938 ist das Stammkapital der Gesellschaft um 50.000 RM...

SW Aus dem Abb. Jünger-Konzern. Durch SW-Beschluß vom 12. Dezember 1938 wurde das Vermögen der Jüngerfabrik Hüttenberg 666 unter Ausschluß der Einbindung auf die ehemalige Aktionäre...

SW AG Weidenhofwerke Tonauehningen. In der AG dieser Textilgesellschaft der Weidenhofwerke Tonauehningen wurde das Stammkapital von 115.000 RM auf 240.000 RM erhöht...

Aktien anziehend, auch Renten gefragt

Berliner Börse

Die seit Jahresbeginn freundliche Grundtendenz der Börse hat heute den Werteverlust von der Bankaktienbörse waren neben den Kaufkraftwerten für Renten auch für Zinswertpapiere...

Am variablen Rentenmarkt blieben die Reichsbankpapiere weiterhin im 1/2 Prozent auf 125 1/2. Auch die Gemeindefinanzschuldscheine konnten bei reiner Nachfrage wiederum 1/2 Prozent auf 92 1/2 anheben...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung gab es den morgigen Abend um 11.57 (11.55) der deutschländische Gulden auf 135,43 (135.53) und der französische Franken auf 6,53 (6.54) nach...

Rhein-Mainische Mittagsbörse

Am Rhein-Mainischen Markt blieben die Aktien anziehend, auch Renten gefragt. Die Umsatzziffern waren im Vergleich mit dem Vormittag...

Kautschuk

Mannheim 4. Jan. Hartgummi (SBR) 1000 8 1/2; Per Naturgummi (NR) 1000 8 1/2; Preis in Pence für ein lb...

Diskontsenkung in Frankreich

DNB Paris 3. Jan. Die Bank von Frankreich hat den Diskontsatz von 2 1/2 auf 2 v. H. und den Satz für Vorläufer auf 3 v. H. herabgesetzt...

Die Häftlinge zahlen 300 Mill. um

Von einem zu hundert Unternehmen wie dem Bau der Reichsbahn werden mindestens und unmittelbar viele Häftlinge, in erster Linie die der Häftlinge...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

In einem Zwischenbericht legte in der Nacht zum Mittwoch vorbereitete Aufklärung ein, die mit harter Abkühlung und leichten bis mäßigen Schneefröhen verbunden war...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 3.1.39, 4.1.39. Rows: Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 3.1.39, 4.1.39. Row: Mannheim.

Der kleine Sparer und die große Anleihe

NWD Bis zum 9. Januar liegt die neue Reichsanleihe von 1 1/2 Milliarden Reichsmark noch zur Zeichnung aus. Es war eine der erfolgreichsten Zeichnungen...

Metalle

Berlin 4. Jan. (RM. per 100 Ritz) Elektrolytischer Kupfer (wird) prompt, 111,00; Zinn (wird) prompt, 111,00; Silber (wird) prompt, 111,00...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmüllerei Bremen 4. Jan. Januar 880 Ritz; März 933 Ritz; Mai 988 Ritz; Juli 1043 Ritz...

Frankfurter Effektenbörse. Festverzinst. Werte 3.1. 4.1. Deutsche Erdöl, 121,25 121,00; AG. Verkehrsweesen, 170,25 170,25; AG. Verkehrsweesen, 170,25 170,25...

Bank-Aktien. Deutsche Erdöl, 121,25 121,00; Bayer. Hyp. Wechsel, 110,87 110,87; Bayer. Hyp. Wechsel, 110,87 110,87...

Berliner Börse Kassakurse. 5% Dt. Reichsanl. 27, 101,27 101,50; 4% do. do. v. 1934, 99,50 99,50; 3% do. do. R. 19, 124,37 124,37...

Verkehrs-Aktien. AG. Verkehrsweesen, 170,25 170,25; AG. Verkehrsweesen, 170,25 170,25; AG. Verkehrsweesen, 170,25 170,25...

Effektenkurse. Accumulatoren-Fbr., 208,00 208,00; Algen, Bau Lenz, 112,50 112,50; AEG (neue), 112,50 112,50...

Gesamte-Werke. Ruckelshaus Draht, 140,00 140,00; Hamburg Elektra, 141,00 141,00; Hamburg Elektra, 141,00 141,00...

Berliner Devisenkurse. Gold, Brief, Geld, Brief. 3. Januar, 4. Januar. Aegypt. (Alex.-Kairo) 100 Pfd., 11,835 11,862; Argentin. (Buenos Aires) 100 Pfd., 0,563 0,567...

